

Zeitschrift: Hotel-Revue
Herausgeber: Schweizer Hotelier-Verein
Band: 62 (1953)
Heft: 24

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

HOTEL-REVUE

Schweizer Hotel-Revue Revue suisse des Hôtels

Organ für Hotellerie und Fremdenverkehr
Organe pour l'hôtellerie et le tourisme

Eigentum des Schweizer Hotelier-Vereins Propriété de la Société suisse des hôteliers

Einzelnummer 50 Cts. le numéro

Annonces: Le millimètre sur une colonne 33 centimes, réclames 1 fr. 10. Rabais proportionnel pour annonces répétées. Abonnements: douze mois 20 francs, six mois 12 francs, trois mois 6 fr. 50, un mois 2 fr. 50. Pour l'étranger abonnement direct: douze mois 25 francs, six mois 14 fr. 50, trois mois 8 francs, un mois 3 francs. Abonnement à la poste: demander le prix aux offices de poste étrangers. — Pour les changements d'adresse il est perçu une taxe de 30 centimes. Responsable pour la rédaction et l'édition: Dr. R. C. Streiff. — Imprimé par Emile Birkhäuser & Cie S.A., Bâle, Elisabethenstrasse 15. — Rédaction et administration: Bâle, Gartenstrasse 112, Compte de chèques postaux N° 585. Téléphone (061) 58690.

Inserate: Die einspaltige Millimeterzeile oder deren Raum 33 Rp., Reklamen Fr. 1.10 pro Zeile. Bei Wiederholungen entsprechender Rabatt. Abonnemente: Schweiz: jährlich Fr. 20.—, halbjährlich Fr. 12.—, vierteljährlich Fr. 6.50, monatlich Fr. 2.50. Ausland: bei direktem Bezug jährlich Fr. 25.—, halbjährlich Fr. 14.50, vierteljährlich Fr. 8.—, monatlich Fr. 3.—. Postabonnemente: Preise bei den ausländischen Postämtern erfragen. Für Adressänderungen ist eine Taxe von 30 Rp. zu entrichten. Verantwortlich für die Redaktion und Herausgabe: Dr. R. C. Streiff. — Druck von Emil Birkhäuser & Cie. AG., Elisabethenstrasse 15. — Redaktion und Expedition: Basel, Gartenstrasse 112, Postcheck- und Girokonto: V 85. Telefon (061) 58690.

Nr. 24 Basel, den 11. Juni 1953

Erscheint jeden Donnerstag

62. Jahrgang 62^e année

Paraît tous les jeudis

Bâle, 11 juin 1953 N° 24

Probleme des Hotelschutzes

Präsidentaladresse von Herrn Dr. Alfred Müller
an die Generalversammlung der SHTG., vom 1. Juni 1953

Geringfügige Nachfrage nach SHTG.-Darlehen — fortschreitender Schuldenabbau

Dem Jahresbericht der Schweiz. Hotel-Treuhand-Gesellschaft kann entnommen werden, dass die Differenz zwischen den an die Hotellerie neu gewährten Darlehen und den Rückzahlungen auf früher gemachten Vorschüssen auf den Betrag von Fr. 587 335 Mehrauszahlungen zurückgegangen ist. Teilweise sind die erhöhten Rückzahlungen zurückzuführen auf verbesserte Ertragsverhältnisse, zum andern Teil mögen besondere Umstände, wie die vollständige Ablösung der Schuldverpflichtungen gegenüber der SHTG., die Ursache dieser besonders für den Bund erfreulichen Tatsache bilden. Die Schuldverpflichtungen der SHTG. gegenüber der Eidgenossenschaft aus gewährte Darlehen sind im abgelaufenen Jahre nur um Fr. 93 000 gestiegen. Es entspricht dies einer Überweisung der Finanzverwaltung in Höhe von einer Million Franken für Entschuldungen, abzüglich eines eingetretenen Verlustes im Zuge der Gesamtliquidation unserer Vorschüsse an ein Hotel-Unternehmen. Die Guthaben der SHTG. für gewährte Entschuldungsdarlehen sind nur um rund Fr. 200 000 angestiegen, die Erneuerungsdarlehen dagegen um rund Fr. 400 000. Der Schuldenabbau zu Lasten der Privatgläubiger hat sich neuerdings um ca. 4 Millionen Franken erhöht und erreicht seit Beginn der Hilfsaktion beinahe den Betrag von 200 Millionen Franken, für welchen Schuldenabbau durch die Hotel-Treuhand-Gesellschaft rund 45 Millionen aufgewendet wurden, so dass der Totalverlust der Gläubigerschaft sich auf 155 Millionen Franken beläuft.

Positive Auswirkungen der Hilfsaktion

Die SHTG. selbst hat unter Einbezug der Stilllegungsbeiträge, der Verluste in den jährlichen Betriebsergebnissen und der zu Lasten der Bundesvorschüsse direkt erfolgten Abschreibungen rund 10,35 Millionen Franken abbuchen müssen. Die gemachten Aufwendungen der öffentlichen Hand, welche sich auf einen Zeitraum von 30 Jahren erstrecken, stehen damit wohl in einem angemessenen Verhältnis zum erzielten Erfolge. Sie sind der Gesamtwirtschaft zugute gekommen, indem sie zahlreichen Unternehmungen das Durchhalten ermöglichten. Mancherorts bildeten sie auch eine indirekte Hilfe für den Steuerhaushalt des Kantons und der Gemeinden. Wenn gelegentlich schon behauptet wurde, die Hotel-Hilfsaktion habe zu einer Sozialisierung der Schulden der Hotellerie geführt, so ist dies angesichts der Belastungen, welche der privaten Gläubigerschaft zugemutet wurden, sicher nicht als richtig anzuerkennen. Es ist auch nicht zu übersehen, dass von den heutigen Aussenständen der Schweizerischen Hotel-Treuhand-Gesellschaft etwa 16,5 Millionen Franken, das heisst ca. 43%, vorgangsfrei hypothekarisch sichergestellt sind und praktisch kein Verlustrisiko einschliessen, abgesehen von den Zinsererleichterungen, welcher die Darlehensnehmer teilhaftig werden.

Natürliche Bremswirkungen für den Hotelneubau

Im abgelaufenen Geschäftsjahr sind die Vorschriften, welche für die Eröffnung und Erweiterung von Gasthöfen in den Fremdenverkehrsgebieten eine behördliche Bewilligung forderten, als Folge der Abstimmung vom 2. März 1952 hinfällig geworden. Auswirkungen dieses Volksentscheides sind bis heute nicht erkennbar geworden. Ganz offensichtlich hat die Baukostensteigerung, zusammen mit den knappen Ertragsverhältnissen der Hotellerie in den Saisongebieten, der Neuöffnung und Ausdehnung der Hotels einen natürlichen Halt geboten. Sogar in den Städten, in denen die Hotels mit einem Ganzjahresbetrieb rechnen können, ist keine grosse Lust zu konstatieren zur Erstellung neuer Hotels, trotzdem da und dort ein gewisses Bedürfnis nicht in Abrede gestellt wird. Andererseits kann aber keine Rede davon sein, dass der Wegfall der Bewilligungspflicht der Hotellerie in unsern Berggebieten sogar einen gewissen Auftrieb gegeben hätte. Die verbesserten Ertragsverhältnisse in einzelnen Kurgebieten, die auf eine gesteigerte Frequenz von Ausländern und Schweizern zurückzuführen sind, stehen in keinerlei Zusammenhang mit der Bewilligungspflicht. Dagegen ist festzustellen, dass an verschiedenen Saisonorten baulich in recht gutem Zustand befindliche Hotels während der Sommer- oder Winterzeit oder sogar das ganze Jahr geschlossen bleiben mussten, sei es, weil man der minimal erforderlichen Zusprache von Gästen für eine genügend lange Zeitspanne nicht traute, sei es, weil es am fachlich ausgebildeten Hotelpersonal mangelte. Das Belenangebot darf noch durchwegs als absolut hinreichend bezeichnet werden.

Ob die künftige Hotelschutzgesetzgebung ohne die Einführung einer Bewilligungspflicht für die Erstellung und die Ausdehnung von Hotel-Unternehmungen auskommen kann, ist eine Frage, welche erst auf Grund der künftigen Erfahrungen beantwortet werden kann. Es darf darauf verwiesen werden, dass der Bericht der sogenannten Luzerner Konferenz über die gegenwärtige Lage der schweizerischen Hotellerie und die zu ihrer Stützung und Förderung notwendigen Massnahmen sich immer noch auf den Standpunkt stellt, dass an gewissen Orten die Stilllegungserleichterung weitergeführt werden sollte. Mit diesem Postulat steht das Begehren, der Vermehrung der Zahl der Gästebetten keinerlei Schwierigkeiten in den Weg zu legen, in einem nicht ganz zu vereinbarenden Widerspruch.

Wille zur Schuldentilgung vorhanden

In nächster Zeit werden sich die eidgenössischen Behörden mit den Problemen, welche der genannte Bericht über die Lage der Hotellerie aufgeworfen hat, besonders mit den rechtlichen und finanziellen Hilfsmassnahmen, wieder zu befassen haben. Die Erstreckung der rechtlichen Schutzmassnahmen bis Ende des Jahres 1955 ist durch das Bundesgesetz vom 28. September 1944 bzw. durch die Novelle vom 23. Juni 1950 in die

Kompetenz der eidgenössischen Räte gelegt. Die nationalrätliche Kommission hat bereits den Beschluss gefasst, dem Rate die Verlängerung der Anwendbarkeit dieser Bestimmungen um 2 Jahre zu empfehlen. — Überdies hat der Bundesrat dem Parlament in einer besonderen Vorlage die Gewährung eines Kredites von noch 20 Millionen Franken an die SHTG. zur Weiterführung der Entschuldungs- und der Erneuerungsaktion beantragt. Von den im Jahre 1945 für die gleichen Zwecke durch den Bundesrat auf Grund des Vollmachtenrechtes bewilligten Vorschüssen von 65 Millionen Franken hat die SHTG. bis heute lediglich 21 Millionen Franken bezogen. Eine erste Reduktion des ursprünglich gewährten Kredites um 12 Millionen Franken haben die eidgenössischen Räte im Jahre 1950 beschlossen; die neue Vorlage bringt eine weitere Herabsetzung der Kreditlimite um 12 Millionen Franken. Die Beanspruchung von Bundesmitteln zugunsten der Hotellerie ist also in einem wesentlich geringern Umfange erfolgt, als ursprünglich erwartet werden musste. Zum Teil ist dies darauf zurückzuführen, dass von den durch die SHTG. gewährten Darlehen namhafte Beträge zurückbezahlt wurden und damit dem Kreditinstitut wieder zu Darlehenszwecken zur Verfügung standen. Das trifft nicht allein zu für die Mittel, welche während der grossen Krisenzeit Hotel-Unternehmungen in Städten und in der Nachkriegszeit besonders begünstigten Kurgebieten, wie z. B. dem Kanton Tessin, zur Verfügung gestellt wurden; auch manche Hotels in Berglagen leisteten in anerkennenswerter Weise wenigstens ansehnliche Raten für die Schuldentilgung. Im grossen ganzen dagegen war die Berg-Hotellerie bis heute nur in sehr bescheidenem Umfange in der Lage, Amortisationen auf Erneuerungs- und Entschuldungsdarlehen zu leisten.

Amortisationserleichterungen

Für die Erneuerungsvorschüsse besteht gemäss Art. 74 des Bundesgesetzes über die rechtlichen Schutzmassnahmen für die Hotel-Industrie vom 28. September 1944 ein gesetzliches Pfandrecht, das allen andern hypothekarischen Belastungen vorausgeht. Zeitlich ist aber dieses Pfandrecht beschränkt auf die Dauer von 15 Jahren vom Datum der Darlehensauszahlung an gerechnet. Die Meinung des Gesetzes war die, dass innerhalb dieser 15 Jahre die Erneuerungsvorschüsse vollständig zu tilgen seien, was durchaus einem Gebote der sorgfältigen Finanzgebarung entspricht. Die ersten Erneuerungsdarlehen wären also bereits im Jahre 1960 restlos fällig. Schon heute ist aber vorzusehen, dass innert des Zeitraumes von 15 Jahren in zahlreichen Fällen die vollständige Rückzahlung der Erneuerungsvorschüsse nicht wird erfolgen können. Nicht wenige Hotel-Unternehmungen sind bei den bisherigen Betriebsergebnissen überhaupt noch nicht in die Lage gekommen, an die Abtragung der Kredite heranzutreten. Würde hier die SHTG. auf der Leistung der Amortisationen beharren, so würde das zu einer Verschärfung der Notlage der Unternehmungen führen. Wenn nicht rechtzeitig eine Neuordnung dieser zeitlich begrenzten Wirksamkeit der gesetzlichen Sicherstellung erfolgen sollte, so wäre die SHTG. — um sich vor der Verwirkung ihres Pfandrechtes und damit vor Verlusten zu schützen — gezwungen, vor Ablauf der 15 Jahre die Zwangsvollstreckung einzuleiten. Unsere Gesellschaft sah sich daher veranlasst, dem Bundesrat schon heute zu empfehlen, die Geltungsdauer der begründeten gesetzlichen Pfandrechte zeitlich zu erstrecken

und damit den Pfandschuldnern die Möglichkeit zu geben, ihren Abzahlungsverpflichtungen nachzukommen, ohne dass sie in finanzielle Bedrängnis geraten. Selbstverständlich soll dies aber unter gebührender Rücksichtnahme auf die berechtigten Interessen der übrigen Hypothekargläubiger erfolgen.

In einigem Zusammenhang mit diesem Vorschlag steht die in der bundesrätlichen Vorlage über die Gewährung eines Kredites von 20 Millionen Franken neu vorgesehene Möglichkeit,

Meliorationsdarlehen auch im Nachgang

zu bestehenden Hypotheken zu gewähren, sofern die belasteten Liegenschaften noch genügend Deckung bieten, oder, unter der gleichen Voraussetzung, bereits bestehende gesetzliche Grundpfandrechte in den Nachgang versetzen zu lassen. Diese gebotenen Möglichkeiten sollten dazu angetan sein, die private Kreditgewährung an die Hotellerie etwas anziehender zu gestalten, besonders dann, wenn SHTG. und Schuldner darauf verzichten, Erneuerungsdarlehen für die Zukunft gegen gesetzliches Grundpfand im Vorgang zu allen andern bestehenden Hypotheken zu errichten. Es ist selbstverständlich, dass die Einräumung von Nachgangshypotheken der SHTG. in vermehrter Masse gebietet, die persönliche Eignung und die menschlichen Qualitäten der Darlehensnehmer zu prüfen, auf regelmässige Abzahlungen Bedacht zu nehmen und auf die Anpassung an die sich ständig wandelnden Anforderungen der Gästekundschaft zu dringen. In Verbindung damit wird in jedem einzelnen Falle abzuwägen sein, ob die Lebensfähigkeit eines Unternehmens, gemessen an seiner geographischen Lage, seinem baulichen Zustande und einer rationellen Einteilung und Einrichtung, bejaht werden kann. Wo dies nicht der Fall ist, wird man sich auf eine andere Verwendung der Gebäude und Ablehnung weiterer Hilfeleistung einstellen müssen. Denn letzten Endes soll die ganze Hilfsaktion in erster Linie auf die allgemeinen volkswirtschaftlichen Interessen ausgerichtet sein, und erst wo diese vorliegen, nach dem Gesichtspunkt der individuellen Hilfeleistung an würdige Betriebsinhaber weitergeführt werden.

Selbsthilfe und Staatshilfe Hand in Hand

In dem bereits zitierten Luzerner Berichte ist die Erkenntnis festgehalten, dass den rechtlichen und finanziellen Hilfsmassnahmen Anstrengungen des Hotelgewerbes selber in bezug auf Frequenzsteigerung, Senkung der Gestehungskosten und Heranziehung eines befähigten Nachwuchses parallel laufen müssen, wenn schon die Unterstützung durch die öffentliche Hand soll verantwortlich und wirtschaftlich wirksam werden können. Nachdem wichtige Bestimmungen des Gesetzes vom 28. September 1944 mit Ende des Jahres 1955 ausser Kraft treten, wird es Sache des Gesetzgebers sein, auf diesen Zeitpunkt die erforderlichen Normen aufzustellen, welche eine organische Weiterführung der bisherigen Hilfsmassnahmen erlauben. Dabei wird man aber nicht ausser acht lassen können, dass — eine ruhige internationale Entwicklung vorausgesetzt — die Tendenzen auf eine Milderung der Eingriffe in die Wirtschaft und einen Abbau finanzieller Hilfeleistungen Faktoren bilden, welche auch eine künftige Gesetzgebung zum Schutze der Hotellerie nicht übersehen darf.

Conditions moins rigoureuses pour l'octroi de prêts à l'hôtellerie

La loi du 28 septembre 1944, quoique modifiée par la loi fédérale du 23 juin 1950, instituant des mesures de protection juridiques en faveur de l'hôtellerie, ne donnait pas entière satisfaction, car il était une condition qui entravait grandement l'octroi de crédits privés à l'hôtellerie: c'était l'hypothèque légale en tout premier rang qui accompagnait obligatoirement les prêts consentis par la Société fiduciaire suisse pour l'hôtellerie. Cette anomalie qui, si elle accentuait le caractère de prêt — et non de subside — des avances que la Confédération consentait aux hôteliers qui tombaient dans une situation critique sans qu'il y ait faute de leur part, n'engageait cependant pas les banques et les capitalistes privés à mettre de l'argent à la disposition de notre industrie. Ces derniers craignaient en effet que des circonstances imprévisibles n'obligent l'hôtelier à recourir à l'aide de la S.F.S.H. Si cela se produisait, des hypothèques en 2ème rang passaient effectivement au troisième rang et, en cas de faillite, n'avaient que peu de chances d'être même partiellement remboursées.

Cette situation paradoxale avait été relevée dans le rapport de Lucerne et les experts avaient recommandé de mettre l'hôtellerie au bénéfice d'une politique de crédit plus large.

Un premier pas en avant vient d'être fait puisque le Conseil fédéral a publié le 1er mai un message à l'appui d'un projet d'arrêté fédéral concernant le maintien de l'aide de la Confédération à l'industrie hôtelière.

Il ne propose pas encore des montants à fonds perdu, mais facilite les conditions de prêt, ce qui doit permettre d'activer la rénovation des hôtels.

Si l'on est satisfait de voir que les autorités ont pris de nouvelles mesures en s'inspirant du rapport de Lucerne, on s'étonne de constater que la Société suisse des hôteliers n'a pas été le moins du monde consultée à ce sujet. Nous nous réservons donc de commenter comme il convient en temps utile les dispositions qui sont proposées à l'assentiment des Chambres fédérales.

Disons à ce sujet que la commission du Conseil national qui vient de siéger à Guntens sous la présidence du Dr Guglielmetti à examiner a fond le nouveau projet et à décider de le recommander tel quel à l'approbation du Parlement.

Les nouvelles dispositions

Dans son message et dans son projet de loi, le Conseil fédéral propose d'accorder à la Société fiduciaire suisse pour l'hôtellerie un crédit de 20 millions pour des prêts de désendettement et de rénovations. Il estime que ce montant doit suffire jusqu'à fin 1955. Le crédit annuel devrait être inscrit au budget de la Confédération.

Puisque cette question de subvention est souvent mal comprise et que chaque fois que des sommes sont articulées, on croit qu'il s'agit de versements à fonds perdu qui s'additionnent les uns aux autres, il convient de souligner que le message du Conseil fédéral relève lui-même que, sur le crédit de 35 millions mis en 1950 à la disposition de la Société fiduciaire pour l'hôtellerie, 3 millions seulement ont été utilisés à ce jour. Ce prélèvement étonnamment faible s'explique par plusieurs raisons. Tout d'abord, les opérations d'assainissement et de rénovation ont été beaucoup moins nombreuses qu'on ne l'avait présumé. D'autre part, l'exécution des mesures exige un certain laps de temps. En outre, la Société fiduciaire a récupéré environ 2,2 millions de francs au cours des trois dernières années à titre de remboursement de prêts consentis aux fins de rénovation ou de désendettement et a prélevé 1,4 million de francs environ sur les avoirs disponibles pour accorder des prêts. Abstraction faite des 3 millions de francs qu'elle a prélevés sur le crédit de la Confédération, elle a pu ainsi accorder d'autres prêts pour un montant de plus de 3,5 millions de francs sans recourir à l'aide fédérale.

Au fond il n'est pas question d'accorder un nouveau crédit global à l'hôtellerie, mais bien de réduire le montant de 35 millions qui figurait dans l'arrêté fédéral du 28 octobre 1950. L'emploi prudent et mesuré dont il est

fait usage de la somme autorisée d'alléger les conditions de prêts sans que l'on ait à craindre un dépassement du crédit. C'est dire que la Société fiduciaire pour l'hôtellerie ne consent ses avances qu'au compte-gouttes et seulement lorsque des conditions, très sévères malgré tout, sont remplies.

Comme nous l'avons mentionné plus haut, la facilité principale accordée par le nouveau projet de loi est l'autorisation donnée à la Société fiduciaire d'accorder également des prêts sans hypothèque légale et à renoncer à cette hypothèque pour les prêts déjà consentis. Il faudrait en outre, qu'elle ait le droit d'accorder des prêts pour régler des créances non garanties par hypothèques. C'est ce qui implique une modification et des adjonctions aux articles 42 et 74 de la loi précitée.

La loi de 1952 fixait à fin de 1953 le délai accordé aux hôteliers pour adresser des requêtes à la Société fiduciaire afin d'obtenir un prêt. Du moment que l'on étend l'aide financière, il convient aussi d'allonger le délai

Die Delegierten des Schweizerischen Gewerbeverbandes in Interlaken

Der grosse Spitzenverband unserer gewerblichen Wirtschaft hatte für seine Delegiertenversammlung vom 6./7. Juni zum Tagungsort die Oberländer Fremdenverkehrsmetropole Interlaken — die am Beginn einer vielversprechenden Saison steht — ausserkoren. Viele hundert Delegierte aus allen Teilen der Schweiz waren herbeigeströmt, um im Kursaal unter dem Vorsitz von Verbandspräsident Ulrich Meyer-Boller den Verhandlungen beizuwohnen.

In der ersten, nur den stimmberechtigten Delegierten zugänglichen Sitzung wurden die Regularien behandelt. U. a. fanden Bestätigungs- und Ergänzungswahlen in die Schweizerische Gewerkekammer statt. Gemäss der vom Vorstand zu stehenden Wahlkompetenz wurden als neue Mitglieder in die Gewerkekammer berufen die Herren Ständerat Pillay, Freiburg, und Nationalrat Dr. K. Hachler, Zürich. Sodann wählte die Delegiertenversammlung als Vertreter kantonaler Gewerbeverbände neu Herrn Nationalrat A. Schirmer, Baden, und als Vertreter der Berufsverbände neu die Herren Dr. W. C. Peter, Zürich, und P. Uetz, Langenthal. Die Wahl von Herrn Na-

Minister Schaffner über Aussenhandel und Binnenwirtschaft

In seinem Referat ging Minister Schaffner davon aus, dass die Diskussion über das Verhältnis des Aussenhandels zur Inlandwirtschaft noch immer mit veralteten Begriffen und Gegensätzen erfüllt ist, statt dass der vielgestaltigen gegenseitigen Abhängigkeit, ja Schicksalsverbundenheit nachgegangen wird. Tatsächlich kommt der Aussenwirtschaft als dynamischer konjunkturaler und depressionsauslösender Faktor funktionell eine Schlüsselstellung im Konjunkturverlauf zu, so dass man mit Fug und Recht sagen kann, dass die normale Arbeitsbeschaffungspolitik in der erfolgreichen Gestaltung der alles befruchtenden Aussenwirtschaft, zu der auch der Fremdenverkehr zählt, besteht. Durch eine zielbewusste Aussenhandelspolitik kann wohl ein Optimum an Verteidigung gegen protektionistische Massnahmen des Auslandes erreicht werden, nicht aber können durch die Konjunkturschwankungen des Auslandes, auf die unsere Exportwirtschaft unheimlich empfindlich reagiert, beeinflusst werden. In solchen Zeiten kommt es uns schmerzlich zum Bewusstsein, dass die 4 1/2 Millionen Schweizer bei ihrem heutigen Lebensstandard auf einen Ausserhalb der Grenzen liegenden Wirtschaftsraum angewiesen sind, über den wir nicht zu befahlen haben. Trotzdem ist die Binnenwirtschaft ein Element der Stabilität, und die Erhaltung eines lebensfähigen Binnenmarktes liegt deshalb auch im wirtschaftlichen Gesamtinteresse.

Die erhöhte Produktivität der Exportwirtschaft aber ist es, die unserem Lande die Erträge bringt, die seinen beneidenswerten Lebensstandard ermöglichen. Nun können allerdings Gründe höchster Staatspolitik — Erhaltung der Unabhängigkeit unseres Landes — uns veranlassen, eine Produktivitätseinbusse und damit eine gewisse Verschlechterung unserer Lebenshaltung in Kauf zu nehmen. Aber auch da wird es die grösste Kunst bleiben müssen, die notwendigen Sicherheiten einzubauen, ohne allzuviel an Produktivität opfern zu müssen. Alle aus Gründen der Landeserhaltung in schwierigen Zeiten in Erwägung gezogeten Schutzmassnahmen bedürfen deshalb gerade für die Schweiz einer ausserordentlich sorgfältigen Abwägung, denn sonst würden sie aus der Summe der Belastungen — und die bisherigen sind schon recht schwer — das grosse Schwingrad der Gesamtwirtschaft, den ausserordentlichen Motor, wegen verhängnisvoller Konkurrenzunfähigkeit zum Stillstand bringen. Nur volkswirtschaftliche Gründe, Gründe der Landeserhaltung, nicht aber privatwirtschaftliche Interessen, dürfen daher

qui est maintenant fixé à fin 1955, en tous cas pour les prêts de rénovation.

Ce faisant, le Conseil fédéral a donc réalisé partiellement un des vœux de l'hôtellerie, mais tout réside dans l'esprit dans lequel les nouvelles dispositions seront appliquées si, comme on peut le prévoir semble-t-il, elles sont adoptées par le Parlement. Mais il ne faut pas se leurrer. Les besoins immédiats de rénovation et de modernisation sont immenses; l'hôtellerie saisonnière en particulier n'est pas en mesure de faire face aux dépenses d'entretien et de restauration. L'accroissement du trafic est accompagné de trop de frais nouveaux — nous pensons surtout aux frais de personnel et charges sociales qui sont considérables en raison de la brièveté et de la variabilité des saisons — pour que pendant les quelque semaines d'exploitation l'hôtelier puisse faire les réserves nécessaires pour mettre son établissement au goût du jour. Le problème est donc loin d'être résolu et nous laisserons à des spécialistes plus compétents le soin de montrer sous quel angle la question devrait être abordée.

Pour le moment, reconnaissons sincèrement qu'un progrès a été réalisé et attendons les enseignements de la pratique.

ationalrat A. Schirmer, Leiter des aargauischen Gewerbebüros, erfüllt uns mit besonderer Genugtuung, unterhält er doch als Präsident des Verbandes Schweizer Badekurorte enge Beziehungen mit der Hotellerie und den Fremdenverkehrsorganisationen.

Zum zweiten Teil der Sitzung konnte Verbandspräsident O. Meyer-Boller eine Reihe prominenter Gäste begrüessen, unter ihnen die Herren a. Bundesrat Ed. v. Steiger, die Nationalräte Studer, Conzett, Egger und Tschumi, den Delegierten des Bundesrates für Arbeitsbeschaffung, Herrn Direktor O. Zippel, die Herren Fürsprecher Max Kaufmann, Direktor des Bundesamtes für Industrie, Gewerbe und Arbeit, Vizedirektor Dr. Holzer sowie zahlreiche andere Behördenvertreter und Exponenten der schweizerischen Wirtschaft. Im besonderen begrüesse er den Tagesreferenten, Herrn Minister H. Schaffner, Delegierter des Bundesrates für Handelsverträge, der in einem auf Erfahrung und klarer Erkenntnis beruhenden Wissen das Verhältnis der Exportwirtschaft zum Binnenmarkt darlegte.

für handelspolitische Schutzmassnahmen entscheiden sein.

Minister Schaffner kam sodann auf die Europäische Zahlungsunion zu sprechen, die unsere Beziehungen zu der europäischen Staatengruppe regelt, die in diesem grossen multilateralen Versuchungsinstitut zusammengfasst ist. Wie es uns gelingt, unseren Warenexport nach diesem Währungsgebiet — die EZU deckt mehr als 60% unserer gesamten aussenwirtschaftlichen Beziehungen — zu ordnen, ob wir von dort unsere Touristen, unsere Bezahlungen für die mannigfachen unsichtbaren Dienstleistungen bekommen, ist für uns eine lebenswichtige Frage. Die Liberalisierung, d. h. die Abschaffung der hinterlegten quantitativen Schranken gegen unsere Einfuhr, hat trotz gewisser Rückschläge (Frankreich, Grossbritannien), wie die erfreulichen Aufzuhalten und die gestiegenen Übernachtungen im Gastgewerbe beweisen, beachtliche Fortschritte gemacht. Die grossen Dienste, die uns die EZU leistet, müssen allerdings durch Kreditgewährung erkauft werden, die jedoch kein Novum bildet, und sich in Proportionen hält, die verantwortet werden können. Durch die Teilnahme der Schweiz an der EZU wird auch die Verteidigung unserer traditionellen Schutzpositionen, insbesondere auch der Landwirtschaft, nicht in Frage gestellt. Nachdem Minister Schaffner auch noch die aussenwirtschaftlichen Beziehungen zu den USA, den südamerikanischen Staaten und den Oststaaten gestreift hatte, schloss er sein mit starkem Beifall aufgenommenes Referat mit dem Hinweis auf die Notwendigkeit einer Aussenhandelspolitik, die bereit ist, im Rahmen der Welthandelspolitik die schweizerischen Sonderinteressen wirksam zu verteidigen. Wenn auch einer solchen Politik gewisse Erfolge gutgeschrieben werden können, so ist es doch die Anstrengung der Wirtschaft selbst, ihre Tüchtigkeit, Erfindungskraft und ihre Anpassungsfähigkeit, die sie durch alle Fährnisse hindurch gesund und leistungsfähig erhalten haben.

Die zweite Sitzung vom Sonntagvormittag, den 7. Juni 1953, zu der als Vertreter des Bundesrates Herr Bundesrat Dr. Rubattel erschienen war, hatte zum Gegenstand ein Referat über die Revision des AHV-Gesetzes von Herrn Nationalrat Dr. P. Gysler, Ehrenpräsident des Gewerbeverbandes, sowie eine gewerbepolitische Standortbestimmung durch den Verbandspräsidenten Herrn U. Meyer-Boller und anschliessend daran eine Ansprache von Herrn Bundesrat Rubattel.

Revision des AHV.-Gesetzes

Herr Nationalrat Gysler befasste sich in seinem Kurzreferat mit der bevorstehenden zweiten Revision des grossen Sozialversicherungswerkes, das neben günstigen Auswirkungen auch Belastungen, Härten und Ungerechtigkeiten im Gefolge hat, die zu scharfen Kritiken Anlass geben. Er setzte sich vor allem mit der Beitragserhöhung und der Beitragspflicht auseinander, die speziell für die Selbständigerwerbenden von besonderer Bedeu-

ung sind. Die günstige erste technische Bilanz der AHV, mit einem Aktivüberschuss von jährlich 70 Millionen Franken und der Beschluss der eidgenössischen AHV-Kommission auf sofortige Verwendung dieser 70 Millionen Franken, veranlasste den Sprechenden, im Nationalrat eine Motion einzubringen mit der Forderung, die Beitragspflicht über 65-jährigen Personen in der AHV aufzugeben. Parallel zu diesem Vorstoss gelangte

HOSPES, Bern 1954

Die Organisationsarbeiten für die HOSPES, die grosse internationale Ausstellung des Fremdenverkehrs und des Gastgewerbes, die im Frühsommer des nächsten Jahres in Bern stattfinden wird, hat in den letzten Wochen wesentliche Fortschritte gemacht. Kürzlich konnte das Organisationskomitee den Bauplan der Ausstellung genehmigen, der mit Kosten im Betrag von zwei Millionen Franken für den Bau der Hallen und die Gestaltung des Ausstellungsgeländes von 134.000 Quadratmetern rechnet. Der Baubeginn wurde auf den 1. Oktober festgesetzt, da Zuleitungen, Strassen und Grünflächen noch vor Einbruch des Winters erstellt werden müssen, so dass die Gärtnerarbeiten im Frühjahr 1954 rechtzeitig begonnen werden können. Für die Teilnahme an der internationalen Kochkunstausstellung haben sich bisher vier Länder definitiv verpflichtet, während mit anderen die Verhandlungen noch im Gange sind. Im Rahmen der Kochkunstausstellung werden auch die schweizerischen Bäcker, Konditoren, Metzger und Comestibles-Händler ihre Produkte zeigen, wobei namentlich eine Sonderschau verschiedener Brotarten der Schweiz und eventuell des Auslandes grosses Interesse erwecken dürfte. Ebenfalls innerhalb der Kochkunstausstellung ist eine spezielle Abteilung für Krankenkost und moderne Ernährung geplant, die unter dem Motto «Lasst unsere Nahrung so natürlich wie möglich» eine Lebensmittelschau von Naturprodukten, ein Muster-Formbrot und ein vegetarisches Restaurant dem Publikum vorführen wird. Sehr instruktiv verspricht die Weinbauausstellung zu werden. Neben einer thematischen Ausstellung über alle Fragen des Weinbaus und des Weingewinns sind hier Muster-Weinkeller für verschiedene Bedürfnisse sowie Degustationen in- und ausländischer Spitzenweine vorgesehen.

Die Abteilung Fremdenverkehr wird ausser einer Darstellung der modernen Verkehrsmittel ein Musterhotel im Betrieb zeigen, das Hotelhalle, 10-12 Hotelzimmer verschiedener Kategorien, Concierge-Loge, Lingerie, Waschküche usw. umfassen wird. Die kulturhistorische Abteilung hat sich eine besondere Attraktion gesichert, indem sie das Silbergeschirr zur Schau stellen wird, das 1810, anlässlich des Besuches der Kaiserin Joséphine, bei einem von der bernischen Regierung auf der Petersinsel veranstalteten Bankett die Tafel zierte. Zusammen mit dem Josephine-Silbergeschirr wird auch ein Napoleon-Porzellanservice zu sehen sein, welches der Kaiser als Geschenk an eine bernische Patrizierfamilie eigens in Sèvres anfertigen liess.

Beim Ausstellungskommissariat der HOSPES liegen bereits zahlreiche Anmeldungen von Ausstellern von Küchen- und Haushaltsmaschinen, Lebensmittelprodukten, Getränken usw. vor, so dass mit einer Gesamtzahl von Ausstellern von 500 bis 600 gerechnet werden kann.

der Schweizerische Gewerbeverband mit einer Eingabe an die zuständige Behörde, in welcher er seinerzeit den Standpunkt vertrat, es seien die überschüssigen Mittel zur Beseitigung der in der AHV bestehenden Härten zu verwenden.

Die heutige Regelung, nach der auch diejenigen, die über das 65. Altersjahr hinaus werktätig sind, beitragspflichtig bleiben, solange sie eine Erwerbstätigkeit ausüben, ist sowohl vom versicherungstechnischen als auch vom sozialen wie vom psychologischen Standpunkt aus absolut unbefriedigend und stellt nicht nur eine Härte dar, sondern schafft auch eine Rechtungleichheit. Das Gewerbe erklärte von Anfang an, nur unter der Voraussetzung, dass mindestens die Befreiung der über 65-jährigen realisiert werde, der Verwendung der restlichen Mittel für die Verbesserung der Renten nicht zu opponieren. Der SGV knüpfte daran allerdings die Bedingung, dass das bestehende Rentensystem unverändert auf Verwendung der zur Verfügung stehenden Mittel für Teuerungszulagen harmonisch weiter zu führen sei, und dass auch die Übergangrenten nicht berücksichtigt werden sollten.

Die AHV-Kommission und auch der Bundesrat sind im Prinzip diesem Begehren gefolgt, was die ordentlichen Renten anbelangt.

Als wesentlichste Neuerung ist festzuhalten, dass nun vorgesehen ist, die Beiträge bis zu einem Einkommen von 12 500 Franken für die Renten zu berücksichtigen, anstatt bis zu Fr. 7500. — wie bisher.

Während heute jeder Versicherte, der mehr als 7500 Franken Einkommen aufweist, von diesem Betrag hinweg seine Solidaritätsbeiträge bezahlt, werden künftig die Beiträge bis zu Einkommen von 12 500 Franken für die Rente angerechnet. Im übrigen sind auch die Rentenminima heraufgesetzt worden, z. B. bei der einfachen Ar von 480 auf 600 Franken, so dass auch dem sozialen Moment voll Rechnung getragen worden ist. Mit dieser Weiterführung des Rentensystems ergibt sich nun eine gewisse Abschwächung des Problems der 4 1/2%igen Beiträge und eine allgemeine Reduktion würde sich entsprechend auf der Rentenseite auswirken.

Es handelt sich auch hier um eine Verständigungslösung, die nur durch Konzessionen auf beiden Seiten sich ermöglichen liess. Wir mussten dabei der nochmaligen Verbesserung der Übergangrenten zustimmen. Wir dürfen aber auch hier das Gesamte nicht aus den Augen verlieren und nicht vergessen, dass es sich um eine Versicherung handelt, die nur durch die Solidarität ermöglicht wurde und weiterbestehen kann.

Von diesem Gesichtspunkt aus betrachtet, lässt sich feststellen, dass die zweite Revision des AHV-Gesetzes auch den Bedürfnissen des Gewerbes entgegenkommt, dass dieser Lösung deshalb zustimmen kann.

Über das gleiche Thema der AHV-Revision referierte in französischer Sprache Maître Renaud Barde, secrétaire général de la Fédération des Syndicats patronaux de Genève.



Die Stellung des Gewerbes in der wirtschaftspolitischen Auseinandersetzung

In unpathetischer, sachlicher Art umriss der Verbandspräsident U. Meyer-Boller die Grundlinien einer Politik, die den lebensnotwendigen Bedingungen des Gewerbes Rechnung trägt. Er führte unter Hinweis auf die gewerbliche Unternehmerrfunktion und auf die Gefahren des unaufhaltsamen fortschreitenden wirtschaftlichen Konzentrationsprozesses u. a. aus:

Die gewerbliche Wirtschaft zeigt die charakteristischsten Merkmale einer *dezentralisierten Struktur*, die das nötige Gegengewicht zur Tendenz der Betriebskonzentration bildet, wie sie in den modernen Wirtschaftsformen immer häufiger anzutreffen ist. Eine möglichst breite und gleichmässige Verteilung der Unternehmerverantwortung und der Betriebsrisiken, eine normale Intensität im wirtschaftlichen Wettbewerb, ein abgewogener Ausgleich aus dem Spiel der Grosszahl von frei reagierenden Kräften, die dem Gewerbe innewohnende Aufstiegsmöglichkeit junger, unverbraucher Unternehmergenerationen, bedeuten *Aktivposten* in der Bilanz volkswirtschaftlicher Werte, die nicht ohne ernsthaftige Rückwirkungen aufgelöst werden könnten.

In unserem differenzierten Wirtschaftssystem, in dem der gehobene Lebensstandard unserer Bevölkerung, hat das Gewerbe auf allen Gebieten der Produktion, der Verteilung und Dienstleistung ungezählte Funktionen zu erfüllen und Leistungen zu vollbringen, die kaum durch andere Gruppen, besonders nicht durch die industrielle Massenproduktion oder durch die Unternehmungen der Grossvertriebler allein ersetzt werden könnten.

Die Betriebszahlungen zeigen nun einen relativen Rückgang der Selbständigerwerbenden im Laufe der letzten Jahrzehnte. *200 000 selbständige Betriebsinhaber betonen noch 10% aller Erwerbstätigen*. Unsere Bevölkerung nimmt ständig in der einseitigen Richtung der Vergrösserung der relativen Zahl der Selbständigerwerbenden zu.

Der wirtschaftliche Konzentrationsprozess geht auf die technische, oft nur scheinbare Überlegenheit zahlreicher Grossunternehmungen über die kleineren und mittleren Betriebe zurück. Die *eigentliche Ursache* aber liegt in der *soziologischsten Entwicklung der Bevölkerung* begründet. Die *moderne Zivilisation bewegt sich immer mehr in der Richtung der Massenproduktion und der Massenabfertigung*, die in ihrer letzten Vollendung zum Zerfall unserer Kultur führen müssen. Wir sind auf dem Wege, Massenmenschen zu werden und lernen immer mehr in Quantitäten statt in Werten zu denken.

Wenn der Sinn und die Freude am Individuellen, an Leistungen, die auf die Persönlichkeit ausgerichtet sind, verloren geht, wird dem Gewerbe allmählich die Grundlage seiner Existenz entzogen. Das Gewerbe soll und will die differenziertesten Bedürfnisse des Menschen befriedigen, will der Individualität der Kundschaft Rechnung tragen und diese geistige Haltung bedeutet allein

die Möglichkeit zur gestaltenden Ausführung der meisterlichen Hand und des meisterlichen Könnens.

Die gegenwärtige Entwicklung zeigt zudem mit aller Deutlichkeit, dass sich im Gegensatz zu früheren Zeiten das *politische Schwerkewicht immer mehr auf das Gebiet der Wirtschaft verlagert hat*. Der Einfluss des Staates auf die Wirtschaft ist in raschem Zunehmen begriffen, und die weite Schicht der Selbständigerwerbenden wird von den Auswirkungen dieser Einflussnahme direkt und indirekt berührt. Dadurch ergibt sich zwangsläufig die *Notwendigkeit einer aktiven Mitwirkung an der Gestaltung der Wirtschaftspolitik*, die uns andauernd vor Entscheidungen von grundsätzlicher und weittragender Bedeutung stellt.

Ein weiteres typisches Merkmal unserer Zeit besteht in der fortschreitenden *Durchdringung unserer Wirtschaft mit kollektiven Gebilden*, d. h. der zur gemeinsamen Vertretung beruflicher oder zwischenberuflicher Interessen gegründeter Organisationen der Arbeitgeber und der Arbeitnehmer. Diese Organisationen werden somit immer mehr zu einem Bindeglied zwischen dem Staat und dem einzelnen Wirtschaftssubjekt und zu Trägern der Willensbildung auf wirtschaftspolitischen Gebieten.

Unsere Bemühungen im Dienste der gewerblichen Wirtschaft dürfen aber trotzdem nicht einseitig auf das Gebiet der Politik verlagert werden, damit nicht die Bestrebungen der Gewerbeverbände, die das weitgehende Gebiet der Selbsthilfestrebungen mitumfassen, in den Hintergrund gedrängt werden.

Die Hauptaufgabe der Gewerbeverbände besteht in der *beruflichen Ausbildung* und in der *beruflichen Weiterbildung*. Man übersieht in vielen Kreisen, dass der *gelernte Arbeiter noch kein Meister ist*, der ein eigenen Betrieb mit Erfolg zu führen versteht. Hierzu bedarf es nach der Lehre noch einer längeren Berufserfahrung und besonders einer unablässig betriebenen Weiterbildung, um diese weitere Stufe ersteigen zu können.

Die Ermöglichung dieser Weiterbildung ist nun eine der wichtigsten und schönsten Aufgaben der Berufsverbände. Sie bewegt sich aber mit Ausnahme einiger weniger konzessionierter Berufe völlig auf freiwilliger Basis. *Wer das Meisterdiplom errungen hat, sieht darin nach heinen direkten Vorteil*, er ist der Konkurrenz aller derjenigen ausgesetzt, die sich die Mühe dieser zusätzlichen Anstrengungen erspart haben. Er wird sich erst mit der Zeit Rechenschaft ablegen können, wie sehr ihm die zusätzlichen Kenntnisse, die er durch die Vorbereitung auf die Meisterprüfung erworben hat, in seiner wirtschaftlichen Entwicklung zu fördern vermögen.

Wir werden daher alles daran setzen, um dem Gedanken der *Meisterprüfung* wieder vermehrte Geltung zu verschaffen.

Gewerbepolitische Postulate

Im eigentlichen wirtschaftspolitischen Bereich steht die Realisierung des wichtigsten gewerblichen Postulats, des *Fähigkeitsausweises für die vier in ihrer Existenzgrundlagen bedrohten Berufe der Schuhmacher, Coiffeure, Sattler und Wagner* im Vordergrund. Wir werden den Reformbedarf anerkennen und uns volle Anstrengung darauf konzentrieren, um dieser berechtigten Forderung zum Erfolg zu verhelfen. Eine Ablehnung dieses Postulats, das eine *Förderungsmassnahme* darstellt, müsste der Einsicht in die Notwendigkeit beruflicher Weiterbildung schärfsten Schaden zufügen.

Die Beschränkung der Bewilligungspflicht für die Eröffnung eines Betriebs auf die reinen Ausnahmefälle regionalen wirtschaftlichen Art, die deutliche Markierung des Grundsatzes, dass der Besitz des Meisterdiploms ohne weiteres und ohne Bewilligung zur selbständigen Berufsausübung berechtigt, bedeuten Erleichterungen der Vorlage, der nun auch vom liberalsten Standpunkt aus betrachtet die Übereinstimmung mit einer freien Wirtschaftsordnung zugilligt werden muss.

Die *Frage der Weiterführung der Preiskontrolle* ist für die gewerbliche Wirtschaft von grösster grundsätzlicher Bedeutung. Ist auch ein plötzlicher Abbau der Preiskontrolle auf allen Gebieten aus wirtschaftlichen und politischen Gründen, aber auch zur Vermeidung von sozialen Härten und Ungerechtigkeiten nicht wünschbar, so sollen andererseits Übergangslösungen im Sinne einer organischen Auslauf- und Abbauktion angestrebt werden.

Mit der Einleitung dieser Abbauktion sollte jetzt begonnen werden, um zu verhindern, dass wir in vier Jahren wieder von den gleichen Schwierigkeiten stehen. *Der SGV wendet sich mit allen Mitteln gegen die Tendenzen einer dauernden Verankerung der Preis- und Mietzinskontrolle und muss ein solches Begehren als einen Anschlag gegen die private Wirtschaft, gegen das Privateigentum und gegen die freihandliche Wirtschaftsordnung qualifizieren*. In wirtschaftlichen Notzeiten durchs gerechtigt, lässt sich eine Weiterführung dieser Massnahmen bei normaler Versorgungslage nicht mehr verantworten. Das Gewerbe setzt sich für eine weitere *Lockerung der Mietzinsvorschriften*, mit Beginn ab 1954, ein, um den Wohnungsmarkt allmählich aus seiner Erstarrung zu lösen, die künstliche Preisdiskrepanz zwischen Alt- und Neuwohnungen zu vermindern und den nötigen Anreiz zur Freigabe von billigeren Altwohnungen zu schaffen.

Jeder vernünftige denkende Schweizer Bürger wird sich der gegenwärtigen, immer noch ersten Weltlage bewusst sein und grundsätzlich die Stärkung der militärischen und der wirtschaftlichen

Landesverteidigung begrüssen. Die gründlich durchdachte Vorlage des Delegierten für wirtschaftliche Landesverteidigung zu einem entsprechenden Bundesgesetz geht aber, in der vorgeschlagenen Form und in ihrem Umfang, bei aller vorsichtigen Beurteilung unserer gegenwärtigen und der möglichen zukünftigen Lage, zu weit. Das Bundesgesetz muss sich auf das *dringendst Erforderliche beschränken und darf nicht ohne zwingende Not zu einer Ausserkraftsetzung unserer verfassungsmässigen Ordnung führen*. Deshalb ist einer Revision des bisherigen *Sicherstellungsgesetzes* aus dem Jahre 1938 gegenüber einem vollständig neuen Gesetz den Vorzug zu geben.

Der Schweizerische Gewerbeverband hatte sich ebenfalls im Sinne der oben zugeordneten Aufgaben mit verschiedenen Fragen des Verkehrsweises, die nach dem verwerfenden Volkentscheid über die Autotransportordnung aufgeworfen wurden, zu befassen und hat sich in die entstehende Diskussion eingeschaltet. Es ist gelungen, eine Verständigungsgrundlage zu finden, die mit einer *freiwilligen Regelung* beide Parteien zu befriedigen vermag und die nun unter dem guten Willen aller Beteiligten eine Bewährungsprobe zu bestehen hat. Wir haben es als eine unserer vordringlichsten Pflichten erachtet, der Privatwirtschaft Lösungen vorzuschlagen, die ohne öffentlich-rechtlichen Eingriff des Staates ein Verständigungswerk im Verkehrssektor zu fördern vermögen.

In seinen weiteren Ausführungen wandte sich Herr Meyer-Boller gegen die ganz unterschiedliche Art der *Abhandlung* der nach Aufhebung der Berufswirtschaft im Fleischsektor eingetretenen *Preisüberschreitungen*, die gegen das Prinzip der Gleichbehandlung aller Bürger verstösst. Er gab auch seiner Enttäuschung über die dauernde Verschiebung der *Backlohnüberhöhung* im Gegensatz zur raschen Behandlung des landwirtschaftlichen Gesuches für die Milchpreiserhöhung Ausdruck. Sodann übte er Kritik am Bericht der Eidg. Preisbildungskommission über *„Die Konkurrenzverhältnisse im Baugewerbe unter spezieller Berücksichtigung der öffentlichen Subvention“*.

Nach einigen Betrachtungen zu Fragen der *Sozialgebung* und der *Bundesfinanzreform* schloss Verbandspräsident Meyer seine Ausführungen mit der Feststellung, dass die *Privatwirtschaft* und innerhalb dieser besonders das Gewerbe auf allen Gebieten in einen *ständigen Abwehrkampf* gedrängt wird. Der Druck, der auf diese Gruppe ausübt wird, wächst andauernd, weshalb sich das Gewerbe gegen die Tendenzen einer weiteren *Einnengung des Lebensraumes* zur Wehr setzen muss, bevor es zu spät ist.

Auf das mit starkem Beifall aufgenommene Referat vom Verbandspräsident Meyer-Boller ergriff Bundesrat Rubattel das Wort. Den Hauptinhalt der Ansprache finden unsere Leser an anderer Stelle.

Hierauf fasste die Delegiertenversammlung des SGV folgende

Resolution

Das Gewerbe betrachtet den *Fähigkeitsausweis im Schuhmacher-, Coiffeur-, Sattler- und Wagnergewerbe* als das geeignete Mittel, um durch Förderung der beruflichen Leistungsfähigkeit, diesen in ihrer Existenzgrundlagen bedrohten Berufsgruppen zu helfen. Die Delegiertenversammlung erwartet, dass die nachstehende Vorlage, die wesentlich vereinfachte Vorlage von den eidgenössischen Räten zum Beschluss erhoben wird.

Die Delegiertenversammlung des Schweizerischen Gewerbeverbandes weist den Bericht der *Eidgenössischen Preisbildungskommission über die Konkurrenzverhältnisse im Baugewerbe* als einseitige und nicht objektive Darstellung der komplizierten Verhältnisse entschieden zurück. Sie verlangt mit Nachdruck die nähere Bezeichnung der im Bericht angeführten Baubjekte und ist befremdet darüber, dass das Eidgenössische Volkswirtschaftsdepartement diese Angaben bis heute verweigert hat, dafür aber die Kommission öffentlich in Schutz nimmt.

Die Auseinandersetzung über die *Neuordnung der Bundesfinanzen* wird vom Gewerbe mit Interesse verfolgt. Die Delegiertenversammlung stimmt der Haltung der Verbandsleitung einhellig zu, wonach das Gewerbe jede Finanzordnung bekämpfen müsste, die nicht gleichzeitig die steuerliche Gleichbehandlung aller Betriebsformen des Detailhandels einschliesst. Den genossenschaftlichen Betrieben wird durch die Jahrzehnte andauernde steuerliche Privilegierung — welche Staatssubventionen gleichkommt — die Möglichkeit gegeben, sich auf Kosten der selbständigen Detailisten immer weiter auszudehnen.

Die Delegiertenversammlung nimmt mit Genugtuung davon Kenntnis, dass der Bundesrat in seiner Vorlage über die *Revision des AHV-Gesetzes* das Postulat des Gewerbes auf Sistung der Beitragspflicht der über 65jährigen Rechnung getragen hat. Das Gewerbe gibt der bestimmten Erwartung Ausdruck, dass sich die eidgenössischen Räte dem bundesrätlichen Antrag, der eine Verständigungslösung ist, anschliessen.

Die Delegiertenversammlung richtet an alle Gewerbetreibenden zu Stadt und Land und darüber hinaus an das ganze Schweizervolk den Appell, sich der zunehmenden Gefahr der *Vermassung*

Ein Vorstoss in der Visumfrage

In der laufenden Sommersession der eidgenössischen Räte hat Herr Nationalrat *Munz* folgende Frage an den Bundesrat gerichtet:

„Ist der Bundesrat bereit, die baldige Abschaffung der *Visumpflicht gegenüber Deutschland* anzustreben, nachdem diese gegenüber den meisten Staaten Westeuropas, auch gegenüber Italien und Österreich, seit Jahren nicht mehr besteht, frühere bei den Besetzungsmächten liegende Hindernisse weggefallen sind und die *schweizerische Hotellerie auf diese Liberalisierung grössten Wert legt*?“

Darf man hoffen, dass die Antwort des Bundesrates am 19. Juni positiv ausfallen werde? Man spricht heute von einer verheissungsvollen Sommersession. Doch bereits liegen Berichte aus einzelnen Fremdenzentren vor, die darauf schliessen lassen, dass die bisherige Frequenzentwicklung nicht alle Erwartungen erfüllt hat. Wer in bezug auf den Fremdenverkehr Bescheid weiss, ist sich bewusst, dass die Verhältnisse bei der ausserordentlichen Konjunkturrempfindlichkeit und der Abhängigkeit des Saisonverlaufes von ausserwirtschaftlichen Faktoren sehr rasch ändern können. Um so mehr sollte mit der Liberalisierung nun auch im administrativen Bereich ernst gemacht werden. Die Beibehaltung der Visumpflicht gegenüber Deutschland wird, nachdem die deutsche Bundesregierung die Hand zur Aufhebung des Visumzwanges auch gegenüber der Schweiz reich, immer mehr zu einem Stein des Anstosses.

bewusst zu werden, und durch eine entsprechende Haltung und Politik diesen Tendenzen entgegenzutreten.

Le Conseil fédéral et le financement de la propagande nationale

Il n'est pas besoin de s'étendre ici sur l'importance de la propagande touristique pour le tourisme proprement dit et pour l'ensemble de l'économie nationale. Le chiffre des exportations invisibles, c'est-à-dire de tous les produits qui sont achetés chez nous par les étrangers en voyage, le mouvement d'affaires que provoque le déplacement d'indigènes dans d'autres régions du pays ou ils ont l'intention de passer leurs vacances — et par vacances on pense immédiatement à une vie plus agréable et plus dépensieuse que celle que l'on mène tous les jours — jouent un rôle toujours plus considérable pour le marché national.

On sait que jusqu'à présent l'Office central suisse du tourisme vivait et entretenait ses agences à l'étranger au moyen de contributions, spécialement celles de la Confédération, des postes, des chemins de fer; la Société suisse des hôteliers est une des rares organisations de droit privé qui verse à l'office de propagande une cotisation substantielle.

Une foule de commerçants, d'artisans, d'agriculteurs, d'industriels et des personnes privées profitent du trafic touristique sans payer un centime à l'Office central. Ceux-ci nous objecteront qu'ils sont membres de sociétés de développement locales qu'ils participent de temps en temps à des propagandes collectives régionales, mais c'est l'exception et cette participation n'est pas du tout proportionnée aux services rendus au tourisme national. En tout cas l'Office central suisse du tourisme ne reçoit rien de leur part. Il semble donc juste que la Confédération — c'est-à-dire finalement les contribuables — subventionne largement cette propagande authentiquement nationale. Ces dernières années on faisait même remarquer à juste titre que les subsides fédéraux n'avaient pas été modifiés depuis 1939 et n'avaient donc pas été adaptés au renchérissement du coût de la vie particulièrement sensible dans le domaine du papier, des imprimés, etc. On pouvait même s'étonner que l'O.C.S.T. puisse faire du si bon travail avec des moyens dont le pouvoir d'achat et de 50% inférieur à celui de 1939.

Une certaine émotion s'est emparée des milieux touristiques à l'annonce d'un message du Conseil fédéral concernant les économies à faire dans le domaine des subventions fédérales.

Ce message a été publié le 4 juin 1953 et porte la date du 19 mai. Parmi les économies préconisées, citons une somme de 15 à 18 millions de francs qui seraient récupérés par la suppression des cotisations destinées à abaisser les prix du pain et du lait ainsi que par la réduction de certaines subventions. Le Conseil fédéral voudrait économiser quelques centaines de mille francs en renonçant à payer des contributions à des associations économiques, à des syndicats et à d'autres institutions nationales. 26 millions d'économie seraient aussi réalisés sur les intérêts à verser à de nombreux fonds fédéraux.

Nous ne citons qu'en passant les économies provenant de la suppression d'appoints à certaines fonctions cantonales telles que les inspecteurs des denrées alimentaires, les garde-chasses, etc., etc.

On pouvait donc craindre que la subvention à l'O.C.S.T. ne subisse une sensible réduction. Certes le financement de la propagande nationale est loin d'être assuré pour ces prochaines années. Le Conseil fédéral espère ne plus avoir à payer des sommes aussi importantes et il laisse le temps aux intéressés de trouver eux-mêmes les moyens de remédier à la situation, mais il déclare «qu'il n'a pas l'intention de se désintéresser du sort de l'Office central suisse du tourisme et qu'il est prêt à envisager, pour l'avenir également, l'allocation de subventions prélevées sur les deniers publics». Voici d'ailleurs le passage que le message du Conseil fédéral du 19 mai 1953 consacre au cas de l'O.C.S.T.:

Par arrêté fédéral du 20 juin 1947 instituant des mesures spéciales propres à réduire les dépenses de la Confédération, la contribution fixe pour chacune des années 1947, 1948 et 1949 a été réduite à un million de francs, sous réserve d'autres versements provenant de prélèvements sur un fonds constitué pendant la guerre. Au budget pour 1953 figure un crédit de 3 millions de francs pour l'ensemble des contributions. Les milieux intéressés demandent instantanément qu'il soit augmenté.

Lorsque fut instituée la contribution variable, on espérait qu'elle engagerait les milieux intéressés à ne pas refuser un appui financier efficace pour la propagande commune. Cet espoir a été trompé. Tandis que les chemins de fer fédéraux et l'administration des postes, télégraphes et téléphones versaient les contributions fixées dans l'arrêté fédéral de 1939 et les augmentaient ensuite de 50%, les autres membres réduisant fortement leurs prestations. Divers organismes refusent en outre de verser une contribution qui aurait répondu à leur capacité financière et aurait, dans leur propre intérêt, animé le tourisme.

Les établissements qui ne sont pas affiliés à la Société des hôteliers n'ont versé aucune contribution en faveur de la propagande. Ce fait, particulièrement choquant, a été signalé lors de la discussion, par les conseils, de notre projet du 15 octobre 1951 concernant l'allocation d'un subside extraordinaire à l'Office central suisse du tourisme. Le résultat en est que 50% environ des unités enregistrées par la statistique suisse du tourisme ne donnent lieu à aucune prestation en faveur de l'Office central et que la Société suisse des hôteliers rencontre des difficultés dans la perception des cotisations auprès de ses propres membres, qui considèrent qu'ils sont victimes d'une inégalité de traitement.

Cet état de choses n'est pas du tout satisfaisant et tout à fait injuste. S'il y a lieu de réduire les dépenses de la Confédération et particulièrement les subventions, il faut que le tourisme et toutes les branches qui s'y rattachent accroissent leurs efforts pour se tirer d'affaire eux-mêmes. Les milieux intéressés devront notamment supporter eux-mêmes, dans une mesure accrue, les dépenses pour la propagande. C'est pourquoi nous vous proposons de modifier l'arrêté fédéral du 21 septembre 1939 créant un office central suisse du tourisme, en ce sens que la subvention fédérale sera versée jusqu'au 31 décembre 1954 seulement, en prévision d'un nouveau régime.

Il restera jusque là assez de temps pour permettre à l'administration fédérale, à l'Office central suisse du tourisme et aux groupements économiques qui vivent du tourisme d'examiner ensemble de quelle manière une propagande commune en faveur du tourisme suisse pourra être financée surtout par les milieux qui y sont intéressés. Nous n'avons pas l'intention de nous désintéresser du sort de l'Office central suisse du tourisme et sommes prêts à envisager, pour l'avenir également, l'allocation de subventions prélevées sur les deniers publics.

Ces modifications qui nous paraissent s'imposer en raison de la situation économique actuellement favorable constitueraient un moyen efficace et opportun de réduire des subventions fédérales. Elles répondraient au surplus à une décision prise par le Conseil national au sujet de la réforme des

Tiefgekühlter Orangenjus

ist sehr preisgünstig und praktisch in der Zubereitung — dazu im Aroma wie frisch ausgepresste Orangen.

Verlangen Sie Preisliste.

BIRDS EYE AG., ZÜRICH 22, Telefon (051) 239745

Les commentaires du Conseil fédéral

«Aux termes de l'arrêté fédéral du 21 septembre 1939, la Confédération verse à l'office central suisse du tourisme une contribution annuelle fixe de 2,5 millions de francs. Il s'y ajoute une contribution variable, égale à 50% des cotisations des sociétés, non comprises celles des établissements et administrations de la Confédération. Cette contribution variable ne doit pas dépasser 50000 francs.

DIE SCHWEIZER MARKE

finances fédérales, à savoir que les subventions périodiques doivent être limitées à 10 ans lorsqu'elles ne sont pas fixées par une loi. Comme ces 2 offices (Office central suisse du tourisme et Office

suisse d'expansion commerciale) reçoivent des subventions de la Confédération, il est indiqué d'examiner aujourd'hui s'ils ne sont pas en mesure de subvenir eux-mêmes à leurs dépenses.

passung an die neuen Reisesitten — bis volle Liberalisierung in Devisen und Visa — keineswegs zu betonen vergass und dabei im Plenum ein rechtes Echo weckte. Namentlich die Forderung, das Visum im Verkehr Deutschland — Schweiz nun endlich schweizerseits — denn die deutschen Behörden wären ja bekanntlich für die Abschaffung zu haben — fallen zu lassen, fand lebhafteste Unterstützung, im besonderen durch Herrn Walter Pfenniger, SBB-Buffer Luzern, der unter grossem Beifall auf die Popularität der Zentralschweiz beim deutschen Gast und die wirtschaftliche Bedeutung dieses für das zentral-schweizerische Kurgebiet hinwies. Die Mitteilung des Jahresberichtes, dass der Verein bei ungefähr gleichbleibendem Status nun 353 Mitglieder hat, h. von den 26 000 Betten der Region 16 617, rief einmal mehr — wie in früheren Jahren schon — nach einer Heranziehung der Outsider und Nutzniesser der Vereinswerbung an die Kosten; ein Problem, das ja längst nicht nur in der Zentralschweiz von dorniger Aktualität ist. Mit Freude vernahm man von einer Sektions-Neugründung in Sursse und erlebte gleich auch durch die Voten der dortigen Führer Stocker und Balmer die initiale Tatkraft dieses jüngsten Vereinsbabys.

Nach der Totenklage um die verstorbenen Mitglieder; Ständerat Josef Indergand, Maderanental und Amsteg, Karl Wolf, Albana, Weggis, Hans Müller, Diava, Luzern, und R. Renggli, Schwanden, Sursse und der Genehmigung von Rechnung und Budget sorgte man durch ein kleines Wahlgeschäft für die Kontinuität der Vereinsleitung. Die statutarisch in Austritt kommenden Mitglieder: Amstad, Seeliger, Escher, Andermatt, und Hüslar, Stansstad, wurden für eine weitere Regierungsdauer bestätigt. Ebenso beliest man die Delegation in den SHV mit den Herren Locher, Luzern und Hüslar, Stansstad, und nur der demissionierende Herr Huber, Weggis, wurde durch seinen Ortskollegen Spicker ersetzt. Als Ersatzleute beliebten die Herren A. Spring, Altdorf (bisher), und neu B. Hofmann, Weggis. Für die ausgezeichnete Geschäftsführung konnte dann der bekannte aktive Geschäftsführer Herr Martin Mengell, der den Hotelverein ja in glücklicher Personalmunion betreut, ein verdient grosses Lob entgegennehmen. Eine weitere, nicht minder applaudierte Anerkennung nicht nur den Präsidenten des Stadtluzerner Hotelvereins, Herrn A. Krebs, für seine umsichtige Organisation des Luzerner AIH-Kongresses, der für die ganze Zentralschweiz ein grosser Propagandawert geworden ist.

Und die Werbung durch die direkte eigene Kraft? Herr Dir. M. Mengell orientierte einlässlich darüber im Sinne der entsprechenden Aktionsvereinsverbände und fand dabei u. a. auch die rechten Worte für die Herren Hoteliers, die immer noch glauben, ein besonderes Geschäft zu machen, wenn sie in ausgesprochenen Plantagen oder ähnlich «verlockenden Occasionen» inserieren und dabei die ungleich billigere und wirksamere Kollektivwerbung hoheitsvoll zu übersehen belieben. Auch das fand seinen Beifall.

Und nun der Schatten — nein das Licht vom Weggiser Delegiertentag: Herr SHV-Sekretär Max Budiger hatte es sich nicht nehmen lassen, eingehend über die wichtigsten Themen zu orientieren. Vor allem auch über den im Ent-

Neuer Direktor der Lötschbergbahn

Der Regierungsrat des Kantons Bern hat sich in einer Sondertagung mit der Frage der Neubesetzung des Direktionspostens der Bern-Lötschberg-Simplonbahn befasst und als Nachfolger von Herrn Robert Grimm sich für Herrn Nationalrat Robert Bratschi entschieden, eine Kandidatur, die auch vom Direktionskomitee der BLS mehrheitlich unterstützt wird.

Herr Bratschi war während 10 Jahren als Stationsbeamter der SBB und bei der Generaldirektion in Bern tätig. In der Gewerkschaftsbewegung spielte er früh schon eine führende Rolle. Noch heute präsidiert er das Bundeskomitee des Schweizerischen Gewerkschaftsbundes und den Förderatverband des Personals öffentlicher Dienste. Auch auf der politischen Bühne ist Robert Bratschi markant in Erscheinung getreten, und zwar als Mitglied des Berner Stadtrates, dann des Grossen Rates des Kantons Bern und als Mitglied des Nationalrates, dem er seit 1922 ununterbrochen angehört. Seit 1920 ist er überdies Mitglied des Verwaltungsrates der Schweizerischen Bundesbahnen. Ferner amtiert er als Mitglied des Bankrates der Schweizerischen Nationalbank und als Vizepräsident des Verwaltungsrates der AHV.

Herr Bratschi besitzt für seinen neuen Posten als Direktor der BLS zweifellos die erforderlichen Qualifikationen. Ein Verkehrsunternehmen, das so stark auf den Touristenverkehr eingestellt ist, wie die Lötschbergbahn, bedarf auch einer Leitung, die den Problemen des Fremdenverkehrs aufgeschlossen gegenübersteht. Auch das trifft bei Herrn Bratschi in hohem Masse zu, ist er doch als Präsident der «Populairs» und als Mitglied des Verwaltungsrates der Schweizerischen Bundesbahnen. Ferner amtiert er als Mitglied des Bankrates der Schweizerischen Nationalbank und als Vizepräsident des Verwaltungsrates der AHV.

wurf liegenden Gesamtarbeitsvertrag, der freilich in Weggis nicht unter Dach kommen wird, sondern von einer eigenen Präsidentenkonferenz wohl zu treuen Händen — und hoffentlich beidseitig befriedigendem Erfolg — genommen wird. Ein gutes Wort fiel auch für die Bundesfeier-sammlung in den Hotels. Hier hat der Hotelier in der Tat eine Gelegenheit, im Dienste des Vaterlandes einen freiwilligen Betrag zu erheben und ein Abzeichen abzugeben, das vom fremden Gast nicht als Opfer, sondern als beehrtes Andenken aufgefasst wird. Mit diesem Abschluss hinterliess die durchaus nicht schweigsame, sondern recht lebhaft Versammlung einen guten Eindruck.

Hofer schinken ist nicht um das teurer als er ergiebiger ist!

Gespräch über mitteleuropäische Fremdenverkehrsfragen

Die Leitung der Innsbrucker Messe, die vom 30. Mai bis 7. Juni 1953 stattfand, hat die Initiative ergriffen, um die drängendsten Fremdenverkehrsfragen auf internationaler Ebene zu besprechen. Zu diesem Gespräch bildete die zum ersten Mal im Rahmen der Messe veranstaltete Schau für Sport, Touristik und Fremdenverkehr einen effektvollen und in ihrer Harmonie verpflichtenden Hintergrund.

Der Einladung der Innsbrucker Messe-Leitung waren neben prominenten Vertretern des österreichischen Fremdenverkehrs Delegierte aus Deutschland, Italien, Jugoslawien und der Schweiz gefolgt, was der Konferenz einen intimen, echt freundschaftlichen Charakter verlieh, der von ihrem Vorsitzenden, Nationalrat Dr. J. Fink, Bundesobmann der Sektion Fremdenverkehr in der Kammer für gewerbliche Wirtschaft, mit dem Hinweis auf die gemeinsame Funktion der Alpen- und Passländer, Brücken zwischen Menschen und Kulturen zu schlagen, unterstrichen wurde. Von hoher Warte aus zeichnete der Präsident der österreichischen Verkehrsverbände, Dozent Dr. P. Bernecker, die Aufgaben europäischer Förderung des Fremdenverkehrs, die nur mit einer vertieften Einsicht in seine wirtschaftlichen und ausserwirtschaftlichen Zusammenhänge gelöst werden können. Die Innsbrucker Konferenz sollte den zahlreichen internationalen Organisationen, die sich mit touristischen Problemen befassen, keine neuen zufügen, sondern deren Tätigkeit im Alpenraum unterstützen und ergänzen.

In der Diskussion legte der Vertreter der Schweiz, Prof. Dr. K. Krappf, Vizedirektor des Schweizerischen Fremdenverkehrsverbandes, besonderes Gewicht auf die Liberalisierung des Reisezahlungsverkehrs. Ausgehend vom Gedanken, dass der Fremdenverkehr ein gegenseitiges Nehmen und Geben sei, äusserte er den Wunsch, dass auch Österreich für Auslandsreisen touristischer Art Devisen zur Verfügung stellen möge. Dieser Wunsch, von deutscher Seite nachhaltig unterstützt, fand volles Verständnis bei den österreichischen Konferenzteilnehmern, die mit Recht darauf hinwiesen, dass der Ausreisendrang nirgends mit währungspolitischen Massnahmen unterbunden werden sollte. Die Vermögens- und Einkommensverhältnisse des österreichischen Volkes würden ja ohnehin als Bremse gegenüber allzu grossen Devisenverlusten der sich in einer besonders schwierigen Lage befindlichen österreichischen Volkswirtschaft wirken.

Unter den Verkehrsfragen wurde eine weitere Erleichterung der Grenzformalitäten und Zollvorschriften verlangt, im Vordergrund stand auch hier die Abschaffung des Visums mit Deutschland. Durch den teilweisen Ausfall von Berlin als Gästereservoir und die Verlagerung der Verkehrsströme aus Skandinavien und Deutschland in Richtung Italien auf die westlichere Route (Gotthard) erlitt der Brenner eine empfindliche Verkehrseinbusse.

Die grosse südtirolische Abordnung forderte denn auch eine möglichst Vereinfachung und Erleichterung des Transitverkehrs durch Österreich. Dem anwesenden Betriebsdirektor der Österreichischen Bundesbahnen, Dr. B. Kepplir, wurde von Schweizer Seite für den Ausbau des Arlbergfahrplans Anerkennung ausgesprochen.

Die Gemeinsamkeit des touristischen Schicksals der Alpenländer zeigt sich insbesondere darin, dass die klassische Ausserung des Fremdenverkehrs, der Alpinismus, immer mehr Berge ändern Reiseformen zurücktritt. Der in der Schweiz festzustellende Rückgang des Bergführerberufes wiederholt sich sowohl in Österreich wie in Italien. Es wurde denn auch der Gedanke geprüft, durch vereinte Anstrengungen aller Alpenländer, insbesondere auf dem Gebiete der Werbung, einen weiteren Rückgang des Bergsteigens entgegenzuwirken.

Nach einem Rundgang durch die sehenswerte Fremdenverkehrsschau vereinigten sich die Konferenzteilnehmer zu einem gemeinsamen Essen, in dessen Verlauf manch träfes Wort über die durch die Scheidewand der Berge nicht aufzulösende gegenseitige Verbundenheit fiel. Einer Verbundenheit, der Adolf Günther in seinem Werk «Die Alpenländische Gesellschaft» gerade am Tagungsort Innsbruck ein wissenschaftliches Denkmal gesetzt hat.

AUS DEN SEKTIONEN

Vom Hotelierverein Zentralschweiz

Im vorausfallenden Schatten — nein, das wäre unhöflich gesagt — also besser: Im vorausfallenden Licht der Weggiser Delegiertenversammlung des SHV, trafen sich die zentralschweizerischen Hoteliers letzte Woche zu ihrer 73. Ordentlichen Generalversammlung in der Luzerner «Mostrose», durch deren weite Fenster man einen guten Blick auf das schon lebhaft begonnene Luzerner Saisonleben erhaschen konnte. Und da dies bei gutem Wetter immer auch Rückschlüsse auf den Fremdenbetrieb rund um den See erlaubt, begannen die Gespräche mit dem Optimismus, den die allgemeine Lage erlaubt und den der Vereinspräsident, Herr Dir. Charles Fricker vom Luzerner Palace, auch in seiner Begrüssung an die zahlreich Erschienenen zum Ausdruck brachte, indem er mit gutem Recht die Bedeutung einer gutgeführten Hotellerie für den Tourismus unterstrich. «Es ist nicht nur unser Ziel, Gäste zu beherbergen, sondern wir wollen ihnen auch ein Heim bieten» — auf diesen ausgezeichneten Appell hief die hübsche Ansprache hinaus, die im übrigen auch die Tagesfragen von Strukturänderung und An-

C'est au moyen de FRIG que vous obtiendrez les glaces et desserts glacés les plus exquis et les plus délicats. Cet excellent auxiliaire pour glaces est livrable comme suit: FRIG neutre pour les glaces aux fruits, FRIG aux aromes de vanille, moka et chocolat pour les glaces à la crème Dr. A. WANDER S. A., BERNE Téléphone (031) 55021

Etwas vollkommen neues für automatische Geschirrwashmaschinen RELAVIT Geschirrwashmittel Relavit schont Geschirr und Besteck, verleiht ihm wunderbaren Glanz und ist sparsam im Verbrauch. Relavit verhilft Kalkbildung und verstopfte Düsen. Zahlreiche Grossbetriebe verwenden Relavit und bestätigen durch spontane Zeugnisse ihre Zufriedenheit. Verlangen Sie bemusterte Offerte. Van Baerle & Cie., AG. Münchenstein Chemische- und Seifenfabrik Tel. (061) 90544

Gesucht in Berghotel: tüchtige Chefköchin oder Alleinkoch Saaltochter deutsch und französisch sprechend Zimmermädchen Offerten unter Chiffre Z E 2831 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Bevorzugen Sie für die gepflegte Küche die feine, aus eigener Anlage und Zucht (nicht ausl. Herkunft) stammende PORTIONS-FORELLE für Blau-Service lebend oder küchenerfertig ca. 150/250 g. von der FORELLENZUCHT BRUNNEN ELSENER + RICKENBACH Tel. (043) 9 1680

Bekanntschafft Welcher gute Koch, Entremetteur-Pâtissier, 37-45jähr., seriös, interessiert sich für gutpräzisionierende Person, 3 Sprachen sprechend, mit kleiner Hotel-Pension an der waadtl. Riviera? Gef. Offerten unter Chiffre B W 2828 an die Hotel-Revue, Basel 2. Patissier sucht Saisonstelle in Hotel neben Chef. Eintritt 1. Juli. Offerten mit Lohnangaben an: W. Herrmann, bei Fam. Gyss, Werk-gasse 58, Bümpliz-Bern.

Gesucht zu sofortigem Eintritt: Zimmermädchen Haus- und Lingeriemädchen Saallehrköchler und -praktikantin Hilfsköchin oder junger Koch (Anfänger) Hausbursche Küchenbursche Offerten erbeten an Hotel Montana, Oberhofen (Thunersee).

Gesucht Chef de rang sprachenkundig, Eintritt 15. Juni Commis derang Eintritt 10. Juli. Offerten an Hotel Krebs, Interlaken.

Gesucht in erstklassiges Stadthotel, in Jahresstelle Hotelpraktikantin (Aide-Directrice) Hotel Bellevue au Lac, Zürich.

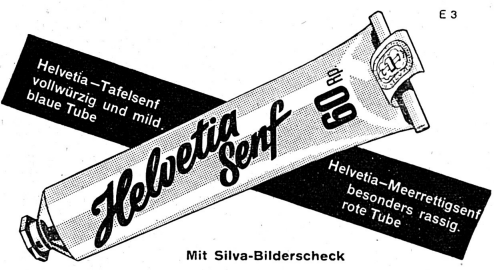
Gesucht für sofort oder nach Übereinkunft, jüngere, gewandte Tochter für Saal- und Restaurantservice, Jahresstelle. Hotel Gletscherhügel, Heiden (Appenzell)

Gesucht für Juli und August Chefköchin oder Alleinkoch Guter Lohn. Bei Zufriedenheit Winterengagement. Offerten erbeten an Kursaal, Arosa.

Gesucht von Hotel Aarauerhof, Aarau, per 1. Juni 1953 gewandte, erfahrene Lingerie-Wäscherei-Gouvernante Offerten erbeten an Tel. (064) 23961.

Gesucht tüchtiger Koch als Stellvertreter des Chefs sowie junger Koch od. Kochpraktikant Eintritt sofort. Lohn nach Übereinkunft. Tel. (051) 322841.

ZU JEDER GUTEN MAHLZEIT WAADTLÄNDER WEIN OPV



Hoteller-Verein Bad Scuol-Tarasp-Vulpera fordert Ausbau der Untereggadiner Talstrasse

Der Hotellierverein Bad Scuol-Tarasp-Vulpera hat in seiner Generalversammlung vom 29. Mai 1953 mit grösstem Bedauern die von Regierung...

AUS DER HOTELLERIE

Eduard Elwert-Gasteyer 60jährig

Herr Eduard Elwert-Gasteyer, Hotel Central in Zürich, konnte am 9. Juni seinen 60. Geburtstag im Schosse seiner Familie und seiner zahlreichen Freunde feiern.

noch recht viele Jahre unserer Ständesorganisation zur Verfügung stellen möge.

Aber auch als Mitbesitzer des Hotels Central in Zürich, tatkräftig unterstützt durch seine Brüder Alfred und Paul, wie durch seine treubesorgte Gattin, hat der Jubilar seine ganze Kraft für eine mustergültige Führung und ständige Modernisierung seines Hauses eingesetzt...

Der Zürcher Hoteller-Verein spricht seinem hochverdienten Präsidenten auch an dieser Stelle für die bisherigen vorzüglichen Dienste seinen herzlichsten Dank und seine hohe Anerkennung aus...

NÉCROLOGIE

In memoria di R. Bischoff

Lunedì 10 giugno u.s. abbiamo accompagnato al Camposanto di Locarno il nostro caro collega Roberto Bischoff, decesso dopo breve malattia all'età di 64 anni.

Il feretro era seguito dai parenti, da numerosi albergatori (parecchi venuti anche da località lontane) e da un ricco omaggio floreale.

Scampare con Roberto Bischoff un amico e un collega amato e stimato.

Era venuto a Locarno 30 anni or sono, ricco di energia e di capacità e, prendendo la direzione dell'Hotel Eden, seppe fare di questo, una casa assai apprezzata e sempre bene frequentata.

E scomparso il caro collega Bischoff quando si avvicinava per lui l'ora di godere il frutto di quasi mezzo secolo di lavoro.

Per il suo carattere serio, per la sua correttezza, per il suo tratto gentile era persona benvolta da quanti lo conobbero.

Per questo il suo distacco ha lasciato in tutti un senso di mestizia e di rimpianto.

Sulla sua bara hanno pronunciato elogi funebri, oltre il Parroco Evangelico, il signor A. Fanciola a nome della Società Albergatori di Locarno e dintorni e il sig. Emilio Allidi per incarico degli amici e coetanei.

B. O.

AUSKUNFTSDIENST

Acquisitionsmethoden!

Vor einiger Zeit unterbreitete die Firma «Editions Propaganda» in Fribourg den Hoteliers eine Offerte für Insertionen in einem sogenannten «Goldenen Buch».

Bundesrat Rubattel über Staat und Privatwirtschaft

Ansprache anlässlich der Delegiertenversammlung des Schweiz. Gewerbeverbandes

Bundesrat R. Rubattel kam in seiner Ansprache auf das Problem der Beziehungen zwischen Staat und Privatwirtschaft zu sprechen und erinnerte daran, dass in den stürmischen Diskussionen, die den beiden Abstimmungen vom November 1952 vorausgingen, das eidgenössische Volkswirtschaftsdepartement in einer klaren Opposition zu den Leitern des Schweizerischen Gewerbeverbandes gestanden habe.

Bundesrat Rubattel sprach hierauf von dem vom Nationalrat Ende des vergangenen Jahres angenommenen Entwurf zu einem Bundesbeschluss über den Fährheitsausweis im Schuhmacher-, Coiffeur-, Sattler- und Wageneigewerbe.

mindestens mit dessen Verwendung einverstanden gewesen. Dem ist aber keineswegs so. Im Gegenteil, sowohl die Direktion des Hotels Belvédère als auch der Hoteller-Verein St. Moritz legen Wert auf die Feststellung, dass die Hotelleitung mit der Firma «Editions Propaganda» weder mündlich noch schriftlich verkehrt hat und überhaupt nicht weiss, um wen es sich handelt.

VERMISCHTES

Alles hat seine Grenzen

Kürzlich brachte die «Weltwoche» unter dem Titel «Der Kopf der Woche» eine Karikatur der englischen Königin Elisabeth II. In unzähligen Variationen erblickt man das Bildnis der Königin auf der Titelseite von Zeitschriften, mit denen ein Zeitungskiosk voll behängt ist.

nung unzulänglich bleiben, sofern mit ihr nicht das ständige Bemühen der interessierten Kreise nach Rationalisierung und Anpassung an die neuen Existenzbedingungen dieser Gewerbe Hand in Hand geht.

Unter Hinweis auf die Revisionsvorlage zur Alters- und Hinterlassenenversicherung stellte Bundesrat Rubattel fest, dass diese einer der berechtigten Forderungen hauptsächlich des Mittelstandes sowie von Handel und Gewerbe sehr weitgehend Rechnung trage.

Abschliessend erklärte sich Bundesrat Rubattel bereit, mit der Leitung des Schweizerischen Gewerbeverbandes wie mit den andern Spitzenverbänden zu jeder Zeit die sie beschäftigenden Probleme zu diskutieren und zu versuchen, ihnen eine angemessene Lösung zu geben.

zu profanieren, zeugt von einem Mangel an Respekt gegenüber einer befreundeten Nation, der schlechterdings unverzeihlich ist.

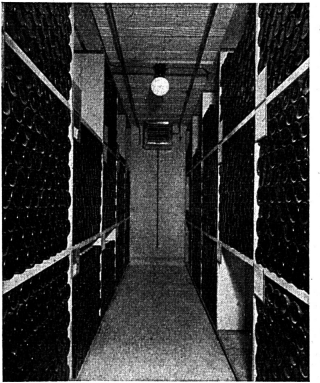
Romantik im Tourismus

(Eing.) - Vor etwas mehr als sechzig Jahren fuhren die ersten mit Dampf betriebenen Züglein der Brienz-Rothorn-Bahn stolz tauchend und pustend vom malerischen Holzschitzlerdorf Brienz nach der damals schon berühmten Aussichtswarte des Rothorns auf 2350 Meter Höhe.

Vieles hat sich inzwischen geändert. Die Technik hat ungeahnte Fortschritte gemacht, und die allgemeine Entwicklung hat in allen Dingen ein beinahe beängstigendes Tempo angenommen.

Dann geschah das grosse Wunder. Je toller die Geschwindigkeit überall, auf der Strasse, auf den Bahnen und in der Luft, wurden, desto mehr begann der gehetzte Mensch dort, wo er nicht eine Zweckfahrt ausführen wollte, sondern Erholung suchte, die Gemächlichkeit zu schätzen. Er wurde

Advertisement for NUR EPTINGER IST EPTINGER and NUR PEPITA IST PEPITA. Includes an illustration of a young boy in a striped sweater.



AUTOFRIGOR AG., ZÜRICH

On cherche à acheter ou à reprendre dans ville Suisse romande. Zu verkaufen 400 Gartenstühle zu Fr. 8.- per Stück 30 vierkantige Gartentische Fr. 25.- per Stück 20 runde Gartentische Fr. 20.- per Stück 100 prima Dampfkochtöpfe Inhalt 4 1/2 l. Ladenpreis 90.- zu Fr. 30.-

Autofrigor advertisement with headline 'Klimatisiert Ihre Weinkeller' and text describing wine cellar cooling services.

Konkurrenzlos! Reineleone Handtücher per Dtz. Fr. 19.50 Baumwollene Handtücher starke, die Qualität, Dutzend Fr. 5. Franko Muster gratis. Postfach 72, Basel 15.

Advertisement for HENKELL Champagne featuring a portrait of a man in a tuxedo and the text 'Ein KLASSIKER des Weinkellers'.

Liquidation einer grossen, kompletten Bühneneinrichtung mit Scheinwerfer, Soffiten usw. Gresser Saal-leuchter. Bei sofortiger Abnahme ausserst billig. Hotel Bahnhof, Frauenfeld, Tel. (054) 72031.

Zu kaufen gesucht HOTEL Kleinerer Zweisaisonbetrieb, neuzeitlich eingerichtet. Mit Auto leicht erreichbar. Grössere Anzahlung kann geleistet werden.

Kellner-Praktikant Offerten erbeten unter Chiffre E 2939 an die Hotel-Revue, Basel 2.

On cherche pour hôtel des environs de Lausanne, un commis de cuisine en remplacement pour période de service militaire et également un commis de cuisine pour travailler avec chef, dans hôtel-restaurant de Suisse romande, près Lausanne. Entrée sous chiffre P L 2941 à l'Hotel-Revue à Bâle 2.

Gesucht gutqualifiziertes Hotelpersonal: Köchin, Hilfsköchin Concierge-Conducteur Portier, Servicepersonal Küchenbursche für Hotel, 70 Betten, Berner Oberland. Dauer 1. Juli bis ca. 5. September. Bei Eignung und Zufriedenheit: Zusage für Winter. Gute Entlohnung. Sofortige Offerten mit Zeugniskopien unter Chiffre B O 2931 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Für Hotel Arbeitsfreudiger, zuverlässiger, tüchtiger Mann, gesunden Alters, gelernter SCHREINER auf MALERARBEIT und GARTENPFLEGE bewandert, ebenso in Haus- und Küchenarbeiten vertraut, sucht gute VERTRAUENSTELLE Eintritt sofort oder nach Überenkunft. Offerten mit Lohnangaben unter Chiffre M G 2936 an die Hotel-Revue, Basel 2.

sich der Romantik einer gemächlich fahrenden Zahnradbahn mit Dampftriebwerk bewusst. Gross und klein haben jetzt gerade daran die grösste Freude, dass es noch dieses Bergbähnchen gibt, welches einem ermöglicht, die überaus reizvollen Details unterweg, voll und ganz zu geniessen, nämlich die Wälder, die Alpen mit ihrem weidenden Vieh, die prächtigen Bergblumen, die Felspartien, die beglückende Rundschau auf die Schneeberge und die interessanten Tiefblicke auf die lieblichen Seen und Dörfer.

Es ist gegeben, dass der heutige Mensch für Geschäfts- und Zweckverkehr immer mehr Tempo, jedoch zur Entspannung und Erholung Gemächlichkeit und Romantik braucht. Letzteres bietet ihm eine Fahrt mit der Brienz-Rothorn-Bahn. (Nebenbei bemerkt: Das «Bähnli» fährt erstaunlich rasch. Um eine Höhendifferenz von fast 1800 m zu überwinden, braucht es nur 55 Minuten! Die Red.)

Eröffnung einer Swissair-Linie nach Beirut

Am 7. Juni hat die Swissair erstmals eine direkte und regelmässige Flugverbindung von der Schweiz nach der libanesischen Hauptstadt Beirut hergestellt. Diese neue Strecke wird wöchentlich einmal mit den modernen Douglas-DC-6B-Flugzeugen bedient. Der Flugzeit von der Schweiz nach dem Libanon beträgt zirka acht Stunden. In Beirut bestehen direkte Anschlüsse nach allen wichtigen Städten des Mittleren und Fernen Ostens. Die neue Verbindung nach Beirut bildet ein Teilstück der neben dem Direktkurs Schweiz-Kairo geführten zweiten Swissair-Linie nach Ägypten.

Stellen-Anzeiger (Moniteur du personnel) Nr. 24

Offene Stellen - Emplois vacants

Den Offerten beliebe man das Briefporto für die Weiterleitung (lose aufgeklebt) beizufügen.

Chef de cuisine-Alleinkoch, tüchtig, selbständiger, gesucht von Hotel, 45 Betten, Zweisaisonbetrieb, Table-d'hôte-Service, Kohlenherd, bei guten Bedingungen. Eintritt baldmöglichst. Offerten an Forest Hotel, Vermales au Montana, Tel. (021) 52304. (1940)

Gesucht für sofort, in Jahresstelle: Commis oder Aide de cuisine und tüchtigen Bureaukassistenten-Stütze der Leitung. Offerten an Restaurant Aarhof, Olten. (1939)

Gesucht: Service- und Restauranttochter. Offerten an Post-Hotel Rosali, Gstaad. (1941)

Gesucht in mittleren Jahresbetrieb in Graubünden, Eintritt Ende Juni oder nach Übereinkunft: tüchtiger Küchenchef, Aide de cuisine-Pâtissier sowie Personalköchin. Offerten mit Zeugnisabkopien unter Chiffre (1942)

SCHWEIZER HOTELIER-VEREIN BASEL

Vakanzenliste Liste des emplois vacants des Stellenvermittlungsdienste

Die Offerten auf nachstehend ausgeschrieben offene Stellen sind unter Angabe der betreffenden Nummer auf den Einschub und mit Briefporto-Beilage für die Weiterleitung an den Stellendienst „HOTEL-BUREAU“ (nicht Hotel-Revue) zu adressieren. Eine Sendung kann mehrere Offerten enthalten.

Stellensuchende, die beim Fachvermittlungsdienst des S.H.V. eingeschrieben sind, erhalten telegraphische Adressen von unter „Vakanzenliste“ ausgeschrieben Stellen.

- Jahresstellen**
- 5814 Commis-Gardemann, Bar-Restauranttochter, 15. Juni, Chassaur, 1. Juli, Erstkasshotel, Basel.
 - 5830 Sprachkundiger Engenporter, Casseroler, Wäscherin, Glätzerin, nach Übereinkunft, Erstkasshotel, Graubünden.
 - 5868 Hilfskochen, nach Übereinkunft, Hotel 60 Betten, Genfersee.
 - 5892 Commis de cuisine oder Hilfskochen, Längere, Wäscherin, ig. Barmann, sofr. Hotel, Zürich.
 - 5909 Glätzerin, Mangemädchen, sofr., Erstkasshotel, Bern.
 - 5911 Fachkundiges Zimmermädchen, Mittel/Ende Juni, Erstkasshotel, Zürich.
 - 5912 Anfasserviertochter, sofr., Hotel 30 Betten, Neuenburgersee.
 - 5933 1. Chef de réception, fachkundig, nach Übereinkunft, mittelgr. Hotel, Gen.
 - 5938 Sekretärin-Journalführerin, sofr., Hotel 100 Betten, Bern.
 - 5939 Commis-Pâtissier, Commis de rang, sofr., Hotel 40 Betten, Baselland.
 - 5985 Bureaupraktikantin(i), Engenporter, nach Übereinkunft, mittelgr. Hotel, Basel.
 - 5987 Küchenmädchen, sofr., Hotel-Restaurant, St. Solothurn.
 - 5989 Sekretärin, 1. Juli, mittelgr. Hotel, Biel.
 - 5991 Saal-Restauranttochter, sofr., Hotel 50 Betten, Ochsweiss.
 - 5998 ig. Commis de cuisine, sofr., Restaurant, Basel.
 - 5998 Köchin, sofr., mittelgr. Hotel, Basel.
 - 5998 Nachtportier, sofr., grösseres Hotel, Basel.
 - 5980 Serviertochterpraktikantin, Serviertochter oder Kellnerin, nach Übereinkunft, Restaurant, Bern.
 - 5987 Chasseur, Telefonistin, Glätzerin, nach Übereinkunft, Erstkasshotel, Bern.
 - 5990 Buffettochter, Deutsch, Franz., Küchenmädchen, nach Übereinkunft, Hotel 45 Betten, Nââle Biel.
 - 5996 Restauranttochter, sofr., Restaurant, Basel.
 - 6019 1. Commis de cuisine, Buffettochter oder -dame, sofr., Hotel 30 Betten, Zürichsee.
 - 6028 Sprachkundige Sekretärin, sofr., grosses Hotel, Zürich.
 - 6031 Sekretärinpraktikantin, Saalpraktikantin, sofr., Hotel 40 Betten, Kt. Bern.
 - 6038 Restauranttochter, 15. Juni, Restaurant, Kt. Bern.
 - 6044 2 Restaurantkellner, Restauranttochter, Zimmermädchen, sofr. oder nach Übereinkunft, grösseres Hotel, Olten.
 - 6053 Buffetdame, sofr., Erstkasshotel, St. Gallen.
 - 6077 Condueteur-Nachtportier, sofr., nach Übereinkunft, Chef de réception, sofr., mittelgr. Hotel, Zürich.
 - 6086 Koch oder Köchin, 2-3 Küchenmädchen oder -burschen, nach Übereinkunft, Hotel 50 Betten, Kanton Aargau.
 - 6091 Service- oder Saaltochter, nach Übereinkunft, mittelgrosses Hotel, Bern.
 - 6113 Saaltochter oder Praktikantin, sofr., mittelgrosses Hotel, Schaffhausen.
 - 6120 Saucier, nach Übereinkunft, Hotel 100 Betten, Zürich.
 - 6140 Sekretär, Küchenbursche, Commis de cuisine, sofr., mittelgrosses Hotel, Basel.
 - 6154 Gardemann, Mitte/Ende August, Buffettochter oder Praktikantin, sofr., Restaurant, Basel.
 - 6158 Officebursche, Längeriemädchen, sofr., Hotel 100 Betten, Basel.

- Sommersaison**
- 5810 Portier, sofr., Hotel 90 Betten, Berner Oberland.
 - 5812 Commis de rang, Zimmermädchen, sofr., Hotel 80 Betten, Zentralschweiz.
 - 5823 Alleinkoch, Demi-chef, sofr., Hotel 50 Betten, Berner Oberland.
 - 5826 Sekretärin-Journalführerin, Zimmermädchen, Saalkellner, Pâtissier, Angestelltenköchin, Sommer, Hotel 110 Betten, Graubünden.

DIVERS

Le Concours international de la rose

Pour la sixième fois, le Concours international des roses nouvelles va se dérouler à Genève, dans le cadre splendide du Parc de la Grange. Ce concours est organisé par la Société d'Horticulture de Genève, sous les auspices des autorités et l'aide effective du Service des Parcs et Promenades de la Ville.

D'emblée, par sa sévérité et le secret absolu qui préside à ses jugements, le Concours de Genève a pris place au rang des premiers et son succès fut considérable. Il se déroule de la façon suivante: Les nouveauté de roses à grandes fleurs, petites fleurs, sarmentueuses et autres sont envoyées par les «obtenteurs» du monde entier avant leur mise dans le commerce, par trois sujets et pour trois ans pour les sarmentueuses, et par deux sujets et pour deux ans pour les autres variétés. Ces variétés nouvelles sont jugées la première année et au début de la seconde par un jury permanent choisi parmi les spécialistes de Genève, et à la fin de la seconde année par un jury international réunissant les personnalités les plus en vue du monde horticole. Chaque année, plusieurs dizaines de variétés nouvelles sont présentées par des roséristes d'Europe et d'Amérique.

C'est le 18 juin prochain que le jury international se réunira au Parc de la Grange, soit durant la Semaine de la rose, et décrètera ses médailles d'or ou d'argent, et ses diplômés déjà fort recherchés par les «obtenteurs» les plus réputés.

Gesucht auf 1. Juli: tüchtiger Alleinkoch-Restaurant, Restauranttochter, sprachkundig, Eintritt 1. Juli oder nach Übereinkunft. Offerten mit Zeugnisabkopien unter Chiffre 1943. Köchin, tüchtige, in mittelgrosses, alkoholfreies Hotel-Restaurant gesucht. Offerten an Hotel Oberberg, Neuenhaus am Rheinf., Tel. (083) 51490. (1428)

Küchenchef in Hotel mit 100 Betten in der Zentralschweiz, gesucht, Eintritt sofort oder nach Übereinkunft. Offerten unter Chiffre 1931

Stellengesuche - Demandes de places

Den Offerten beliebe man das Briefporto für die Weiterleitung (lose aufgeklebt) beizufügen.

Bureau und Reception

Chef de réception-Assistent Manager oder Direktionssekretär, sprachkundig, in allen Sprachen, beweisbar, sucht längerfristige Anstellung. Eintritt nach Übereinkunft. Offerten an Postfach 99, Interlaken. (117)

Une jeune femme, libre à partir du 15 juin, présentant bien, parlant français, anglais, allemand, espagnol, cherche une place dans l'hôtel pour se perfectionner dans la branche comme contrôleur, ou à l'économat (éventuellement). Offres sous chiffre 13

- 5834 Küchenmädchen, Sommer, Hotel 60 Betten, Ostschweiz.
- 5835 Engenporter, Sommer, Hotel 40 Betten, Graubünden.
- 5836 Sekretärin oder Sekretärpraktikantin, Sommer, Hotel 65 Betten, Berner Oberland.
- 5837 Sekretärin mit Praxis, sofr., Hotel 30 Betten, B.O.
- 5840 Chef de rang, Demi-Chef, Entremetteur, sofr., Erstkasshotel, Badehof, Kt. Aargau.
- 5843 Saalpraktikantin, 25. Juni, Hotel 30 Betten, Luganese.
- 5845 Kellermeister-Warenkontrollier, Erstkasshotel, Badehof, Ostschweiz.
- 5846 Sekretärin, sofr., Hotel 50 Betten, Graubünden.
- 5847 Kellermeister-Warenkontrollier, Bureaupraktikantin, sofr., Erstkasshotel, Berner Oberland.
- 5849 Commis de cuisine, sofr., Hotel 30 Betten, Lucern.
- 5850 Küchenbursche, Officeburschen, ig. Chasseur, 15. Juni, Hotel 85 Betten, Graubünden.
- 5853 Hausbursche, Sommer, Hotel 90 Betten, Vierwaldstättersee.
- 5854 Küchenbursche, Officebursche, sofr., Hotel 60 Betten, B.O.
- 5854 Koch, nach Übereinkunft, Hotel 25 Betten, Baselland.
- 5866 Pâtissier, 2 Commis de rang, Anfangszimmermädchen, Sommer, Erstkasshotel, Berner Oberland.
- 5870 Zimmermädchen, Sommer, mittelgr. Hotel, Luzern.
- 5871 Serviertochter, Officeburschen, Sommer, Hotel 50 Betten, Graubünden.
- 5873 Bureaupraktikantin, Officeburschen, sofr., mittelgr. Hotel, Locarno.
- 5875 Bernerämädchen, Commis de rang, Entremetteur, Engenporter, Nachtportier, Längere-Stoßperler, sofr., Erstkasshotel, Locarno.
- 5881 Zimmermädchen, Sommer, Erstkasshotel, Graubünden.
- 5883 2 Längere, Anfangszimmermädchen, Officeburschen, Commis de cuisine, sofr., Hotel 40 Betten, Vierwaldstättersee.
- 5887 Küchenbursche-Cassiererin, Längeriemädchen, nach Übereinkunft, Hotel 60 Betten, Thunersee.
- 5889 Saucier-Entremetteur, Pâtissier, Commis de cuisine, 20. Juni, Hotel 150 Betten, Luzern.
- 5896 Pâtissier, Wäscherin, Officeburschen, Tournaire für Zimmer, Officebursche, Buffettochter, Hotel 80 Betten, Berner Oberland.
- 5900 Restauranttochter, sofr., Hotel 20 Betten, B.O.
- 5902 Koch, Saaltochter, sofr., Hotel 40 Betten, Berner Oberland.
- 5904 Commis de cuisine, Commundant, Zimmermädchen, sofr., Erstkasshotel, Vierwaldstättersee.
- 5905 Anfangszimmermädchen, sofr., Hotel 20 Betten, Viewr.
- 5906 1. Sekretärin, sofr., Hotel 100 Betten, Lugano.
- 5907 Chef de rang, Commis de rang, sofr., mittelgr. Hotel, Olten.
- 5913 Chasseur-Telephonistin, 1 Längere, Längeriemädchen, nach Übereinkunft, Erstkasshotel, Genfersee.
- 5918 ig. Koch, Restauranttochter, nach Übereinkunft, Hotel 20 Betten, Esdorf.
- 5917 Serviertochter, Küchenmädchen, sofr., Berghotel 20 Betten, Berner Oberland.
- 5919 Alleinkoch-Küchenchef, Anfänger Juli, Hotel 50 Betten, B.O.
- 5920 Restaurantkellner oder tochter, nach Übereinkunft, Restaurant, Thunersee.
- 5921 Serviertochter, sofr., Hotel 20 Betten, Lugano.
- 5922 Alleinkoch, sofr., Hotel 50 Betten, Thunersee.
- 5923 Commis de rang, nach Übereinkunft, Erstkasshotel, Engadin.
- 5924 Commis de rang, nach Übereinkunft, kleines Hotel, Sankt Moritz.
- 5925 Zimmermädchen, Alleinkoch oder Köchin, sofr., Hotel 40 Betten, Berner Oberland.
- 5927 1. Saaltochter, Alleinkoch, Chefköchin, Sekretärin, evtl. Praktikantin, Sommer, Hotel 40 Betten, Graubünden.
- 5934 Chef de réception, sofr., Hotel 100 Betten, Engadin.
- 5935 Restauranttochter, sofr., Hotel 100 Betten, Graubünden.
- 5938 Bureauantwartin, nach Übereinkunft, Erstkasshotel, Luzern.
- 5941 Sekretär-Aide de réception, 1. Juli, Hotel 100 Betten, Graub.
- 5942 Saaltochter, Küchenbursche, sofr., Hotel 40 Betten, nach Übereinkunft, Hotel 60 Betten, Brienzsee.
- 5943 Saaltochter, Saalpraktikantin, Commis de rang, Sommer, Hotel 100 Betten, Zentralschweiz.
- 5951 Bureauantwartin, sofr., Hotel 40 Betten, Lugano.
- 5952 Hilfskochen, nach Übereinkunft, Hotel 100 Betten, Kt. Fribourg.
- 5953 Wäscherin, sofr., Hotel 180 Betten, Graubünden.
- 5954 Saaltochter, Küchenburschen, Saaltochter, Saalpraktikantin, Sommer, Hotel 65 Betten, Berner Oberland.
- 5959 Sekretärin(i), evtl. Praktikant, Sommer, Hotel 80 Betten, Lucerne.
- 5970 2-3 Restauranttochter, sofr., Hotel 80 Betten, Viewr.
- 5972 Saaltochter oder Praktikantin, sofr., Hotel 60 Betten, Badehof, Kt. Aargau.
- 5973 Saalpraktikantin, Küchen-Officeburschen, sofr., Hotel 35 Betten, Thunersee.
- 5975 Küchenchef, sofr., mittelgr. Hotel, St. Moritz.
- 5977 Commis de salle, 15./30. Juni, Hotel 60 Betten, Genfersee.
- 5978 Hausbursche, Küchenmädchen, sofr., Hotel 25 Betten, B.O.
- 5984 Köchin, Küchenmädchen, Sommer, Hotel 30 Betten, B.O.
- 5988 Commis de cuisine oder Mädchen mit Kochkenntnissen, Hilfskochen, nach Übereinkunft, mittelgr. Hotel, Luzern.
- 5989 Saaltochter, Küchenchef, Zimmermädchen, Sommer, Hotel 100 Betten, Graubünden.
- 5997 Küchenchef-Alleinkoch, Saaltochter, Küchenbursche, Bureaupraktikantin, Sommer, Hotel 30 Betten, Berner Oberland.
- 6002 Serviertochter, sofr., Hotel 30 Betten, Berner Oberland.
- 6007 Zimmermädchen, 15. Juni, Hotel 110 Betten, B.O.

La Fête des Vignerons sera célébrée à Vevey, en 1955

La conférence des Vignerons de Vevey a tenu son assemblée générale annuelle samedi 23 mai, sous la présidence de M. David Dondoz, abbé-président et syndic de la ville. Elle a ratifié à l'unanimité, par assis et debout, la décision prise par le Conseil d'organiser la Fête des Vignerons en 1955. Inspirés par le désir bien arrêté de glorifier les travaux viticoles et agricoles, les organisateurs de cette Fête ont donné à la petite manifestation primitive une ampleur qui n'a fait que se développer progressivement, pour arriver à la grandiose manifestation, unique en son genre, qui a attiré les foules en 1927, en 1905, en 1880, en 1805, en 1851, en 1833, en 1819, en 1797, etc. Fête locale d'abord, puis fête vaudoise, fête suisse, elle a acquis une célébrité européenne, voire universelle. Nous reviendrons prochainement sur la Fête des Vignerons de 1955.

L'Helvetia-Express

La collaboration des Chemins de fer européens, à sein de laquelle les Chemins de fer fédéraux jouent un rôle de premier plan, ne cesse de s'affirmer. Elle se concrétise par des innovations dont les plus récentes ont été les rapides reliant les principales villes suisses à Milan, Gènes et l'autoral Lusanne-Dijon.

La dernière en date est la mise en service de la rame automotrice Zurich-Bâle-Francfort-sur-le-Main, baptisée «Helvetia-Express». Elle permet, dès le 17 mai de partir peu avant 8 heures des bords de la Limmat pour parvenir à 13 heures déjà sur ceux du Main. En quittant leur ville à l'aube,

Sekretärin-Dactylo mit langjähriger Bureau- und Führungskontakts im Hotelchef, drei Landesprachen und etwas Englisch absolut sehr gut, sucht passende Wirkungsstätte Sommer- und Winter. Offerten unter Chiffre 4

Salle und Restaurant

- B**armann-Restauranttochter, fachkundig, selbständig und sprachkundig, sucht passende Stelle für die Sommersaison. Offerten unter Chiffre 18
- B**uffetdame, Chef Alters, fachkundig und tüchtig, sucht passende Post. Offerten unter Chiffre 3
- O**berkellner-Chef de service, Schweizer, 45 Jahre alt, fach- und sprachgewandt, sucht baldiges Engagement als Oberkellner, Chef de service, evtl. als Chef d'étage, in Jahresstelle. Gute Zeugnisse vorh. Eintritt auf 1. Juli. Offerten unter Chiffre 16
- R**estauranttochter, geseteten Alters, sprachkundig, tüchtig, gewandt im Stossbetrieb, sucht für sofort Stelle in gutem Passantenbetrieb. Gute Zeugnisse zu Diensten. Offerten unter Chiffre 12
- R**estauranttochter, tüchtige, sprachkundige, geseteten Alters, sucht gute Saisonstelle. Offerten unter Chiffre 15
- S**aal-Restauranttochter, 1. tüchtige, 4 Sprachen, geseteten Alters, sucht Assisite für Service oder Stütze des Faisons, in Gross- oder Passanten-Berghotel. Offerten unter Chiffre 20

Cuisine und Office

- P**âtissier, tüchtig, 35jährig, sucht Jahres- evtl. Saisonstelle. Eintritt sofort. Offerten erbeten unter Chiffre OFA 6890 Z an Orell Füssli-Annoncen, Zürich 22. (1427)
- 6008 Saalpraktikantin, nach Übereinkunft, Hotel 30 Betten, Kanton Waad. Graubünden.
- 6010 Kaffeeköchin, 2 Küchenmädchen, nach Übereinkunft, Hotel 90 Betten, Graubünden.
- 6014 Köchin, sofr., Hotel 25 Betten, Berner Oberland.
- 6015 Kuchenchef, sofr., Restauranttochter, Kurlhaus 80 Betten, Ostschweiz.
- 6023 Angestelltenzimmermädchen, Officeburschen, nach Übereinkunft, Hotel 140 Betten, Zentralschweiz.
- 6025 Küchenbursche-Entremetteur, Saalpraktikantin, mikxkundig, Juli, Hotel 60 Betten, Graubünden.
- 6027 Angestelltenkoch, Kaffeeköchin, nach Übereinkunft, Erstkasshotel, Wallis.
- 6030 Zimmermädchen, sofr., Hotel 40 Betten, Vierwaldstättersee.
- 6033 Saaltochter, Kaffeeköchin, sofr., Hotel 70 Betten, B.O.
- 6039 Koch, 1. Juli, Hotel 80 Betten, Lugano.
- 6040 Entremetteur, Sekretärin, nach Übereinkunft, Erstkasshotel, Engadin.
- 6041 Chef de partie, Commis de cuisine, Etagen-Officegouvernante, Concierge, Commundant, nach Übereinkunft, Erstkasshotel, Berner Oberland.
- 6043 Saaltochter oder Kellner, sofr., Hotel 50 Betten, Toggenb.
- 6048 Hilfskochen oder ig. Koch, Zimmermädchen, Haus-Längeriemädchen, Hausbursche-Anfänger, Küchenbursche, sofr., Hotel 100 Betten, Graubünden.
- 6054 Commis de cuisine, sofr., Hotel 85 Betten, Genfersee.
- 6056 Saaltochter oder Saalpraktikantin, sofr., Hotel 80 Betten, Lugano.
- 6058 Chef de rang, Commis de rang, sofr., Erstkasshotel, Interlaken.
- 6060 Barmann, nach Übereinkunft, kleines Hotel, Luzern.
- 6062 Saal-Restauranttochter, Küchenmädchen, Hausbursche-Portier, Assisite, Assisite, Assisite, Hotel, St. Moritz.
- 6066 Zimmermädchen, Deutsch, Franz., sofr., Hotel 60 Betten, Berner Oberland.
- 6071 Kuchenchef oder Hilfskochen, nach Übereinkunft, Hotel 50 Betten, Graubünden.
- 6072 Bureauantwartin, sprachkundig, Hotel 26 Betten, Genfersee.
- 6073 Saucier, gute Kraft, Kaffeeköchin, Commis de rang, Saaltochter, Sommer, Hotel 140 Betten, Berner Oberland.
- 6080 Anfangszimmermädchen, Küchen-Officeburschen, sofr., Hotel 100 Betten, Interlaken.
- 6082 Tischtochter, Koch, nach Übereinkunft, Hotel 65 Betten, Wallis.
- 6083 Telefonistin, sofr., Erstkasshotel, St. Moritz.
- 6084 Pâtissier, sofr., Hotel 100 Betten, Graubünden.
- 6091 Sekretärin(i), sofr., Hotel 40 Betten, Graubünden.
- 6092 Küchenchef, sofr., Hotel 90 Betten, Wallis.
- 6093 Saaltochter, sofr., Hotel 50 Betten, Berner Oberland.
- 6094 Hausbursche, sofr., Hotel 100 Betten, Interlaken.
- 6095 Tochter für Zimmer und Service, nach Übereinkunft, kleineres Hotel, Berner Oberland.
- 6100 Commis de cuisine, sofr., mittelgrosses Hotel, Interlaken.
- 6102 Commis de cuisine, sofr., Hotel 180 Betten, Vierwaldstättersee.
- 6103 Küchen-Officeburschen, sofr., Hotel 60 Betten, Ostschweiz.
- 6104 Obersaaltochter, Deutsch, Französisch (Englisch), Juli, Hotel 100 Betten, Wallis.
- 6105 Commis de restaurant oder Saaltochter, Kaffeeköchin, Saaltochter, Lager Maggione.
- 6108 Sekretärin (oder Praktikantin), sofr., Hotel 20 Betten, Lago Maggiore.
- 6110 Köchin, ig. Serviertochter, sofr., Hotel 25 Betten, Kanton Fribourg.
- 6114 Koch, sofr., Hotel 30 Betten, Wallis.
- 6115 Saaltochter, Commis de cuisine, Hilfskochen, sofr., Hotel 40 Betten, Zentralschweiz.
- 6119 Küchenchef, sofr., Hotel 50 Betten, Engadin.
- 6122 ig. Koch neben Chef, 15. Juli, Hotel 70 Betten, Lugano.
- 6124 Hausbursche, Saalpraktikantin, Sommer, Hotel 85 Betten, Vierwaldstättersee.
- 6127 Zimmermädchen, sofr., kleineres Hotel, Thunersee.
- 6128 Hausbursche-Entremetteur, nach Übereinkunft, mittelgrosses Hotel, Locarno.
- 6129 Commis de cuisine, Hilfskochen, Restauranttochter, nach Übereinkunft, Hotel 70 Betten, Zentralschweiz.
- 6134 Hausbauteil-Economogouvernante, sofr., Hotel 100 Betten, Engadin.
- 6138 ig. Oberkellner, sofr., mittelgrosses Hotel, Interlaken.
- 6139 Saalpraktikantin, sofr., Kurlhaus 40 Betten, Berner Oberland.
- 6140 Zimmermutter, Restauranttochter, sofr., Hotel 25 Betten, Berner Oberland.
- 6145 Engenporter, sofr., Hotel 50 Betten, Graubünden.
- 6146 Saaltochter, nach Übereinkunft, Hotel 50 Betten, Berner Oberland.
- 6147 Saal-Praktikantinpraktikantin, 1. Juli, Hotel 60 Betten, Kanton Glarus.
- 6148 Chef de partie, Juli/August, Erstkasshotel, Graubünden.
- 6150 Sekretär, für Journal, Kassa oder Sekretär, Nachportier, Chef de rang, nach Übereinkunft, Hotel 140 Betten, Zentralschweiz.
- 6157 Barmann, sofr., Hotel 110 Betten, Berner Oberland.
- 6163 Commis de cuisine, sofr., Restaurant, Basel.

les voyageurs de la Suisse romande pourront eux aussi arriver à Bâle par les premiers trains du matin et prendre place dans l'Helvetia-Express. Les voyageurs peuvent partir de Francfort vers 18 h 30 et arriver à Bâle à 22 h 30 environ. Cet automne, l'«Helvetia-Express» sera même prolongé jusqu'à Hamburg. Les formalités douanières ne durent qu'un quart d'heure - un minimum - et se font dans le train.

Cette rame automotrice est formée de trois éléments: deux pour les coupés de 2me classe avec couloir latéral et un constitué par le wagon-restaurant. Mentionnons également les deux compartiments aménagés en salle de conférences ou en bureau avec secrétaire à disposition pour la correspondance.

Cinq ambassades à Berne

Après l'Italie, les Etats-Unis et le Canada, la Grande-Bretagne vient d'ériger, avec l'assentiment du Conseil fédéral, sa légation en ambassade. On compte désormais à Berne six représentations diplomatiques de premier rang, soit l'ambassade de France, celles que nous venons de mentionner et la nonciature apostolique.

SAISONERÖFFNUNG

Celerina: Hotel Cresta Kulm, 15. Juni.
Flims-Waldhaus: Hotel Schweizerhof, 12. Juni.
Klosters: Hotel Silvretta, 10. Juni.

Etage und Lingerie

- Z**immermädchen sucht Stelle in gutgehendes Hotel. Offerten an Fil. Ruff & Ackermann, Mümliswil (Solothurn). Tel. (082) 27687. (14)
- Z**immermädchen, in den 20er Jahren, wünscht sich zu verändern in Jahres- oder Saisonstelle. Nähere Offerten unter Chiffre B. 4013 T, an Publicitas Thun. (138)

Divers

- F**eapaar, norwegisches (40jähr.), tätig auf Schiffrestaurant, sucht ein Wirkungskreis in Hotel oder Pension für 3 Monate, Kanton Bern oder Zürich. Sprachkenntnisse: Englisch, Skandinavisch, Deutsch. Antritt 20. bis 25. Juni. Offerten an H. A. Myhrvold, Postlagernd, Spiez (Berner Oberland). (21)
- W**erkstudent, deutsch, französisch, englisch sprechend, sucht Saisonanstellung Posten für Sommersaison in Hotelbetrieb. Offerten unter Chiffre 219

Die Gebühr für

Adressänderungen von Abonnenten

beträgt 30 Cts. und wird am einfachsten der Mitteilung an die Expedition in Briefmarken beigefügt.

Aushilfen

- 5980 Serviertochter für Monat Juli, Restaurant, Bern.

Lehrstellen

- 5980 Kellnerlehrling, nach Übereinkunft, Restaurant, Bern.
- 6054 Kellnerlehrling, sofr., Hotel 85 Betten, Genfersee.

„HOTEL-BUREAU“ Succursale de Lausanne

Avenue Agassiz 2, Téléphone (021) 23 92 58.
Les offres concernant les places vacantes ci-dessous doivent être adressées à Lausanne à l'adresse ci-dessus.

- 9162 Aide-portier, aide-gouvernante, 1er ou 15 juillet, grand hôtel, Lac Léman.
- 9171 Commis de salle, garçon d'office, de suite, hôtel moyen, Genève.
- 9174 Cuisinier, fin juin ou début juillet, hôtel moyen, Valais.
- 9175 Garçon ou fille-aide-économat (Suisse), 15 juin, hôtel moyen, Lausanne.
- 9178 Tournaire-chambre-office, de suite, hôtel moyen, Genève.
- 9179 Une aide-secrétaire ou stagiaire, cafétoir, de suite, hôtel moyen, Alpes vaudoises.
- 9184 Femmes de chambre, cafétoir, fille d'office, 1er juillet, hôtel moyen, Lac Léman.
- 9188 Contrôleur, de suite, restaurant, Lac Léman.
- 9189 Fille de salle ou débarrassante, de suite, hôtel moyen, Valais.
- 9191 Femme de chambre, 15 juin, hôtel moyen, Lausanne.
- 9193 Chasseur-telephoniste (langues), de suite, hôtel moyen, Genève.
- 9199 Un stagiaire-salle, de suite, hôtel moyen, Alpes vaudoises.
- 9200 Secrétaire, portier, chasseur-telephoniste, juin, grand hôtel Alpes vaudoises.
- 9203 Chef de partie, commis-pâtissier, chasseur expérimenté, serveuse-tea-room, de suite, grand hôtel, Lac Léman.
- 9216 Aide-portier (Suisse), pâtissier-aide-cuisine, de suite, hôtel moyen, Yand.
- 9218 Portier, chasseur, commis de rang, de suite, hôtel moyen, Lausanne.
- 9219 Serveuse, de suite, restaurant, Lausanne.
- 9223 Femme de chambre, serveuses, portier, de suite, hôtel-restaurant, Lausanne.
- 9232 Chef de cuisine, de suite, hôtel moyen, Alpes vaudoises.
- 9236 Chef de cuisine, de suite, hôtel moyen, Alpes vaudoises.
- 9237 Cuisinier (cuisine simple), de suite, hôtel moyen, Valais.
- 9238 1er maitre-cavaler, concierge de nuit, de suite, à convenir, grand hôtel, Genève.
- 9247 Femme de chambre, à convenir, grand hôtel, Alpes vaud.
- 9248 Une secrétaire, commis de cuisine, de suite, hôtel moyen, Valais.
- 9251 Portier ou jeune concierge (parlant anglais), de suite, hôtel moyen, Valais.
- 9252 Cafétoir, de suite, hôtel 110 lits, Genève.
- 9258 Sommelier, de suite, hôtel-restaurant, Neuchâtel.
- 9259 ou une secrétaire, de suite, hôtel moyen, Lac Léman.
- 9276 Fille de maison, sachant coudre, de suite, grand hôtel, Alpes vaudoises.
- 9277 Gouvernante d'économat-office, fille de salle, chasseur exp., de suite, hôtel moyen, Lac Léman.
- 9280 Secrétaire-concierge, sommelier ou sommelier-restaurant, de suite, grand hôtel, Lac Léman.
- 9283 Chasseur de chambre, sommelier, garçon de cuisine, suite, hôtel moyen, Neuchâtel.
- 9289 Une stagiaire de bureau, femme de chambre, fille de salle, fille de cuisine, à convenir, hôtel moyen, Alpes vaudoises.
- 9298 Femme de chambre, sommelier, garçon de cuisine, suite, hôtel moyen, Neuchâtel.
- 9296 Portier-conducteur, garçon de maison-jardin, femme de chambre, fille d'office, de suite, hôtel moyen, Alpes vaud.
- 9300 Portier d'étage, garçons de restaurant, 15 juin, hôtel moyen, Lausanne.

Etranger - Ausland

Angleterre

Chefs de rang, sommeliers, femmes de chambre, 20 juin. Envoyer copies de certificats et photo à Hotel-Bureau, Lausanne en joignant fr. 2. - en timbres-poste. (Age minimum 25 ans.)

Jederzeit
Mix- u. Bar-Lehrkurs
 durch internationalen Fachmann. Perfekte Einzel-
 ausbildung in Theorie und Praxis.
 Lorenzo Spinelli, Mixing-School, Beckenhofstr. 10,
 Zürich 6, Telefon 268788.

PALACE HOTEL GSTAAD
 sucht für Sommer- und Wintersaison

Glätterin
 Offerten erbeten an die Direktion des Palace-
 Hotel, Gstaad.

Gesucht
 in Jahresstelle, per 1. Juli, für erstklassige
 Dancing-Bar

Barlehrtöchter
 Gelegenheit, den Barservice à fond zu erlernen.
 Jüngere, gut präsentierende, seriöse Bewerber-
 rinnen mit guten Umgangsformen sind gebeten,
 ausführliche Offerten mit Bild einzureichen an
 Restaurant Singerhaus, Basel.

Chef de cuisine
 de première force, excellent restaurateur, bon
 caractère et économique
est demandé
 pour grande entreprise hôtelière des Alpes
 vaudoises. Place à l'année. Bon gage. Entrée
 15 juin ou à convenir. Faire offres détaillées sous
 chiffre E H 2880 à l'Hôtel-Revue à Bâle.

Cherche
demi-chef de rang
 Faire offres avec photo et certificats. Bar-grill, le
 Mazot, 13, rue Kléberg, Genève.

Gesucht
 per sofort oder nach Übereinkunft
**Aide de cuisine
 Köchin
 Buffetöchter**
 Saison- oder Jahresstellen, Sommersaison bis Oktober.
 Offerten an Hotel Löwen, Adermatt.

HOTELFACHMANN
 Zürcher, Mitte 60, jedoch jünger aussehend, präsentabel,
 ref., gross, gesund, gepflegt, solid und unabhängig, in
 finanziell guten Verhältnissen (1920 bis 1952 eigener
 Hotelbetrieb), wünscht
BEKANNTSCHAFT
 mit alleinstehender, tüchtiger Dame von flotter Erschei-
 nung, mit eigenem gutgehendem Geschäft, evtl. auch
 Übernahme eines solchen. Sie muss sympathisch und liebe-
 voll sein, gesund, gepflegt, gross und vollschlank.
 Wenn darf ich der Lebenskamerad und die ersohnte
 Stütze werden? Antworte gerne und bestimmt unter
 Wahrung absoluter Diskr. auf allfällige, vollvertrauliche
 Bildtausch, unt. Chiff. H Z 2911 an d. Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht
 für Sommersaison 1953
**Etagengouvernante
 Sekretär(in)
 Journalführer(in)**
 Eilofferten an Hotel Silvretta, Klosters, Tel. (083) 38383.

On cherche pour entrée immédiate
2 filles (ou garçons) de salle
 expérimentées
aide-lingère stoppeuse-repasseuse
 Offres avec photo et copies certificats à l'Hôtel
 Bristol, Grindelwald.

Gesucht
**Wirte- bzw. Hotelier-
 Ehepaar als Pächter**
 in einen seit Jahrhunderten gut bekannten,
 grösseren, neuzeitlich eingerichteten Gasthof mit
 Sitzungszimmern, Kleinen und grossen Sälen in
 einer industriereichen bernischen Ortschaft
 (Jahresgeschäft). Nur gut ausgewiesene Fachleute
 wollen sich unter Chiffre J 11232 Y an Publicitas
 Bern, melden.

Junger, gut präsentierender Österreicher sucht
 Saison- oder Dauerstelle als
Barmixer
 Spricht deutsch, englisch, franz. und italienisch.
 Interessenten melden sich unter Chiffre P 1212 Y
 an Publicitas Bern.

Spezial-Kur gegen Wechseljahrsbeschwerden!
 Alles in allem lindert das Kräuterheilmittel Zirkulan so viel-
 seitig, dass man nicht zu viel sagt, wenn man die Zirkulan-Kur
 zu Fr. 20.55 Spezialkur gegen Wechselbeschwerden nennt. Er-
 hältlich beim Apotheker oder Drogisten, wo nicht, Versand:
 Lindenhof-Apotheke, Rennweg 46, Zürich 1. Halbe Kur Fr. 11.20.

Erfahrener Hotelfachmann, 5 Sprachen, sucht so-
 fort Anstellung als
**Chef de réception oder
 Concierge**
 Offerten bitte an J. Dillier, Schneidergasse 10,
 Basel.

Gesucht
 per sofort oder nach Übereinkunft tüchtiger
Sekretär oder Sekretärin
 für Reception, Kassa und Journal in gube-
 zahliger Jahresstelle. Sehr gutes Passantenhaus.
 Offerten sind erbeten unter Chiffre S R 2906 an
 die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht
 für Passantenhotel in Bern:
Sekretärin
 für Journal und Kassa
Restaurationstochter
 englisch sprechend
Servicepraktikantin
Hausbursche-Anfangsportier
 Jahresstellen, mit guter Verdienstmöglichkeit.
 Stellenantritt sofort. Offerten mit Zeugniskopien und
 Photo unter Chiffre P A 2938 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Freundliche
**Servier-
 tochter**
 (Österreicherin) sucht Stelle
 in guten Hotelbetrieb oder
 Restaurant. Eintritt 1. Juli/
 15. Juli. Bin 4½ Jahre in die-
 sem Beruf in der Schweiz
 tätig. Offerten sind zu richten
 unter Chiffre F S 2824 an die
 Hotel-Revue, Basel 2.

Kurhaus Rosenlau ob Mei-
 ringen sucht per sofort
**Saaltöchter
 Saal-
 praktikantin**
 Inserieren bringt Gewinn

Gesucht per 1. Juli oder nach Übereinkunft nach Zürich
 in Jahresstelle mit gutem Verdienst, freundliche, flinke
 und gut präsentierende
Restaurationstochter
 für gepflegten à-la-carte-Service in bekanntes Restaurant
 mit bester in- und ausländischer Clientèle, im tadellosten
 Service bewanderte, sprachkundige (Englisch erforder-
 lich) Bewerberinnen wollen Bildofferten einreichen
 unter Chiffre OFA 5338 Z an Orell Füssl-Annoucen,
 Zürich 2.

Hotel (Vierwaldstättersee) sucht per sofort oder
 nach Übereinkunft
**Alleinkoch oder
 Chef-Köchin**
 Helle Küche, elektr. Herd. Offerten unter Chiffre
 A K 2918 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht
 per sofort oder nach Übereinkunft
Journalführerin
 evtl. Praktikantin
 Gefl. Offerten an Hotel Bellevue au Lac, Lugano.

**Gesucht nach Lugano: junger
 KOCH** neben Chef
 Eintritt ca. 15. Juli. Offerten mit Bild und Gehalts-
 ansprüchen unter Chiffre L U 2921 an die Hotel-
 Revue, Basel 2.

Gesucht für die Sommersaison vom 1. Juli bis ca.
 10. September
Küchenchef
 Offerten sind zu richten an Hotel Dom, Saas-Fee.

Gesucht
 für sofort jüngere, einfache
Saaltöchter
 Hotel Eder-Elisabeth, Gunten (Thunersee).

Gesucht nach Basel für 1. Juli:
**Buffetöchter, Chasseur
 Privat-Zimmermädchen
 Kellner, Serviertöchter
 Kellerbursche,
 Bureaupraktikantin**
 Offerten mit Gehaltsansprüchen und Zeugnis-
 kopien an Postfach 180, Biel 3.

Gesucht
 per 1. Juli
KÖCHIN
 entremetalkundig. Hoher Lohn. Bei Zufriedenheit
 auch Wintersaison zugesichert. Offerten erbeten
 an Hotel Palazzo Josty, Madulain.

Maitre d'hôtel
 expérimenté, excellent restaurateur, cherche
 situation dans établissement de 1er ordre. Sé-
 rieuses références. Ecrire sous chiffre P M 11474
 à Publicitas Lausanne.

Gesucht
 per sofort tüchtiger
ALLEINKOCH
 Guter Restaurateur. Hoher Lohn. Hotel Toggen-
 burg, Wildhaas.



Gesucht für Sommer- und Wintersaison
Sekretär(in) für Journal und Kassa
**Economat-Gouvernante
 Nachtportier**
 Offerten mit Zeugniskopien und Photo an neues Parkhotel
 Titlis, Engelberg.

Gesucht
Küchenchef
 für Hotel- und Restaurantbetrieb (60 Betten),
 Jahres- oder Saisonstelle. Eintritt sofort. Ebenso
 fach- und sprachkundiger
Sekretär
 Offerten unter Chiffre OFA 3715 D an Orell
 Füssl-Annoucen, Davos.

Gesucht als Ferienablösung
KOCH oder KÖCHIN
 für die Zeit vom 20. Juli bis 31. August 1953.
 Offerten an die Verwaltung des privaten Nerven-
 sanatoriums in Münchenbuchsee.

Gesucht für die Sommersaison:
**Saaltöchter
 Saal-Praktikantin
 Patissier
 Zimmermädchen
 Lingeriemädchen
 Büro-Praktikantin**
 Offerten mit Lohnanspruch, Zeugniskopien und Photo er-
 beten an Parkhotel Schoeneegg, Grindelwald, Tel. 32262.

Gesucht
 per sofort in Hotel mit 20 Betten nach Engel-
 berg
Alleinkoch
 Hoher Lohn. — Offerten unter Chiffre N E 2933
 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht
 tüchtiger
Küchenchef
 Eintritt nach Übereinkunft. Offerten erbeten an
 Hotel Wetterhorn, Hohlfuh (S.O.).

Gesucht
 für Erstklasshotel in Pontresina, Eintritt ca. 18. Juni:
**Saucier-Entremetier
 Patissier
 Commis de cuisine**
 Offerten mit Zeugnisschriften an Dir. A. Baur, Sport-
 Hotel, Pontresina.

Gesucht
BARMAID
 junge, freundliche Tochter, gut präsentierend,
 für Restaurant-Dancing-Bar. Englisch Bedin-
 gung. Offerten mit Bild und Zeugnisschriften an
 Hotel Rossi, Weggis.

Hôtel soigné des environs de Neuchâtel cherche pour
 entrée à convenir, places à l'année:
femme de chambre
 expérimentée
jeune sommière
 désirant se perfectionner dans le service de salle
 et restaurant
garçon de cuisine
 entrée immédiate
 Bons traitements et congés assurés. Bonne occasion d'ap-
 prendre le français. Faire offre avec copies de certificats
 sous chiffre E N 2914 à l'Hôtel-Revue à Bâle 2.

Gesucht
 für Sommersaison (Eintritt sofort oder nach Übereinkunft):
**Aide de cuisine
 Kaffee-
 Angestelltenköchin**
 Lingère (Glätterin-Stopferin)
**Küchenmädchen
 Casserolier**
 Eilofferten mit Zeugnisschriften an Hotel Alpina, Gstaad.

Grosshotel in St. Moritz sucht für Sommersaison
Wäscherin
 für Fremdenwäsche
 Offerten unter Chiffre S M 2909 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht in bekannten Hotel- und Restaurantbetrieb,
 Stadt Basel
Chef de service
 jüngere, gut ausgewiesene Kraft als Stellvertreter
 des Patrons
Chef de cuisine
 qualifiziert, mit gutem Organisationsalent
Koch neben Chef
oder Commis de cuisine
Buffetdame, Buffetöchter
Serviertöchter
 für feinen Restaurantbetrieb
 Für gutqualifiziertes Personal überdurchschnittliche Ver-
 dienstmöglichkeiten und Lohnzahlung. Sonntage, neue
 Personalszimmer mit fließendem Wasser stehen zur Ver-
 fügung. Offerten mit Photo und Angabe des Eintrits-
 datums erbeten unter Chiffre B A 2904 an die Hotel-
 Revue, Basel 2.

Küchenchef
 gesucht
 in Saison- oder Jahresstelle, der einer kleinen
 Brigade vorstehen kann. Starker Restaurations-
 betrieb. Offerten mit Gehaltsansprüchen unter
 Chiffre X 8220 Q an Publicitas AG., Basel.

Privatsanatorium der Ostschweiz
 sucht per 1. August, evtl. später, erfahrene, best-
 ausgewiesene, sprachkundige
HAUSBEAMTIN
 (Generalgouvernante)
 in Jahresstelle. Offerten mit Lebenslauf und Ge-
 haltsansprüchen unter Chiffre H B 2895 an die
 Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht
I. Portier d'étage
 Gute Stelle von langer Dauer. — Offerten an
 Vitznauerhof, Vitznau, Tel. (041) 83 13 15.

Gesucht sprachkundiger
Saalkellner
 Offerten mit Photo erbeten an Hotel Camelia,
 Locarno.

Wählen Sie das Beste, wählen Sie
RESINFLEX
 für Wandverkleidung und Polsterüberzüge
 Storematt AG, Aarau, Feerstr. 16, Tel. 054 2 52 52

25. Plenarkonferenz der Schweizerischen Fachkommission für das Gastgewerbe

Freitag, den 5. Juni, fand unter dem Vorsitz von Präsident F. E. Hirsch im Zunfthaus z. Wirtin in Solothurn die 25. Plenarkonferenz der Schweizerischen Fachkommission für das Gastgewerbe statt. Sie befasste sich mit den ordentlichen Jahresgeschäften. Dank umsichtiger Haushaltsführung schliesst die Jahresrechnung mit einem erfreulichen Überschuss ab. Mit Rücksicht darauf, dass neue Aufgaben, deren Durchführung erhebliche finanzielle Aufwendungen erfordern, in Aussicht stehen, haben die Verbände der Beibehaltung des bisherigen Mitgliederbeitrages zugestimmt.

Bei der Behandlung des Traktandums Bericht über Kurse und Prüfungen wurde klar, dass der Sinn der höheren Fachprüfung im Kochberuf nicht bloss darin liegt, dass sich einzelne Köche ein Diplom sichern können. Vielmehr geht es darum, dass sich der tüchtige Nachwuchs jahrelang auf die höhere Fachprüfung vorbereitet, dadurch seine beruflichen Kenntnisse und Fähigkeiten erweitert, alles mit dem Ziel, die Abschlussprüfung mit Erfolg bestehen zu können. So gesehen bildet die Prüfung einen wesentlichen Ansporn für die Weiterbildung auch der übrigen Mitarbeiter und der

Lehrlinge. Der Arbeitgeberschaft wird dringend empfohlen, ihren leitenden Angestellten den Besuch von Vorbereitungskursen für die höhere Fachprüfung nach Möglichkeit zu erleichtern.

Die Kommission hat einen separaten Bericht von Herrn O. Wenzler entgegengenommen, der über die Bestrebungen zur vermehrten Einführung der *Servier- und Kellnerlehre* orientierte. Herr Wenzler nimmt sich dieser Aufgabe mit viel Fleiss und Sachkenntnis an. Es ist zu hoffen, dass die Arbeitgeberschaft im Interesse der Hebung des Servierberufes den weitem Massnahmen auch die nötige Unterstützung leisten wird.

Herr F. E. Hirsch, der das Präsidium der Fachkommission mit viel Geschick und unermüdlicher Initiative innehat, wurde in seinem Amt einmütig bestätigt. Desgleichen Herr O. Müller als Geschäftsführer.

Im Namen der Arbeitgeberverbände, des SWV und des SHV., entbot Herr P. Derron, Herrn Hirsch, den Mitgliedern der Geschäftsleitung und dem Leiter der Geschäftsstelle für ihre wertvolle Arbeit im Dienste der beruflichen Nachwuchsförderung den herzlichsten Dank.

Aus der Tätigkeit der Fachkommission

Im Jahresbericht der SFG. wird auf die Notwendigkeit einer engen Mitarbeit der Kreisstellen hingewiesen. Da der Wille zur Entfaltung einer regen Tätigkeit durch das Fehlen finanzieller Grundlagen oft gehemmt ist, wird den Sektionen der hauptbeteiligten Berufsverbände die regelmässige finanzielle Unterstützung der Kreisstellen wärmstens empfohlen.

Über die Entwicklung des beruflichen Nachwuchses gibt der Bericht u.a. folgende zahlenmässige Übersicht:

Zahl der Lehrverhältnisse jeweils zu Jahresende

Jahr	Köche	Köchinnen	Kellner	Servierbercht.	Total
1927	184	—	17	—	201
1939	436	—	40	—	476
1945	434	100	83	—	617
1946	431	82	109	20	642
1947	514	69	119	23	725
1948	517	70	97	10	694
1949	539	64	97	12	712
1950	551	72	91	0	723
1951	574	71	87	16	755
1952	589	90	101	21	801

zu den Lehrabschlussprüfungen und den neu abgeschlossenen Lehrverträgen bemerkt der Bericht:

Von insgesamt 350 im Jahre 1952 geprüften Lehrlingen und Lehrtöchtern haben nur deren 3 die Prüfung nicht bestanden. Es wird die Aufgabe der zuständigen Kreisstellen sein, die Gründe des Versagens der Lehrlinge festzustellen und, so dies erforderlich ist, in Verbindung mit den Lehrbetrieben und den zuständigen Lehrleitern vorgebende Massnahmen zu treffen.

Die Zahl der im Jahre 1952 neu abgeschlossenen Lehrverträge ist, im Vergleich zum Jahre 1951, in den Kantonen Appenzell A.-R., Basel-Stadt, Graubünden, Schaffhausen, Tessin und Waadt zurückgegangen. Bedauerlich sind besonders die Rückgänge in den Kantonen Tessin und Waadt.

Mehr Lehrverträge als im Jahre 1952 haben dagegen abgeschlossen die Kantone Aargau, Bern, Fribourg, Genéve, Glarus, Luzern, Neuchâtel, Nidwalden, Solothurn, Thurgau, Uri, Valais und Zürich. Hier scheint die regsame Tätigkeit der Kreisstellen SFG. ihre Früchte zu tragen.

Es wäre wünschenswert, wenn gerade in denjenigen Kantonen, wo die qualifizierten Betriebe stets gut geschultes Personal benötigen, der Nachwuchsausbildung durch Erhöhung der Zahl der Lehrverhältnisse vermehrte Beachtung geschenkt würde. Auch hier haben die Kreisstellen eine dankbare Aufgabe zu erfüllen, indem sie geeignete Betriebe aufmuntern, ebenfalls Lehrlinge und Lehrtöchter auszubilden.

Ein Rückblick auf die Zahlen der Lehrverhältnisse früherer Jahre lässt eine ständige Zunahme erkennen. Der wiederholte Mahnruf der Fachkommission an die Arbeitgeberschaft, der immer noch anhaltenden Berufslücke durch Verdoppelung der Anstrengungen zur Heranbildung eines zahlenmässig genügenden Nachwuchses Rechnung zu tragen, scheint doch nicht ungehört zu verhallen.

In einigen Kantonen sollte die Zahl der Lehrverhältnisse im Servierberuf (Kellner und Servier-töchter) gefördert werden. Geeignete Anwärter auf diese Lehre könnten durch direkte Fühlungnahme des Lehrern mit der Berufsberatung und durch Umschau in der Umgebung des Lehrbetriebs ohne Zweifel gefunden werden.

Ein Vergleich der Zahl der Lehrverhältnisse des Jahres 1952 mit den vor 25 Jahren bestehenden 184 Lehrverhältnissen für Köche und 17 für Kellner lässt die mit der Zeit entstandene erfreuliche Entwicklung des beruflichen Nachwuchses erkennen. Die unentwegten Bemühungen der Fachkommission in der Frage der Nachwuchsheranzbildung haben zur immer mehr um sich greifenden Einsicht geführt, dass Qualitätsarbeit nur nach gründlicher Ausbildung geleistet werden kann. Unser Gastgewerbe will den weit herum beachte-

ten Leistungsstandard beibehalten und wird aus diesem Grunde in seinen Anstrengungen zur Vermehrung von Zahl und Qualität der Lehrverhältnisse nicht nachlassen.

Nach wie vor sind die aus den gastgewerblichen Berufen Ausscheidenden verhältnismässig zahlreich. Die entstehenden Lücken sollten durch gelerntes, einheimisches Personal gefüllt werden können. Die hohe Ausländerquote in Dauerstellen eines volkswirtschaftlich wichtigen Erwerbszweiges, wie das Gastgewerbe sich mit Recht bezeichnen darf, ist ungesund und unerwünscht. Nach wie vor muss jedoch der Saisonspitzenbedarf an Personal bestimmter Gruppen mit ausländischen Arbeitskräften gedeckt werden. Mit dem Aufstieg der Hotellerie unserer Nachbarländer steigt aber deren eigener Personalbedarf.

Les hôteliers valaisans à Loèche-les-Bains

Fidèle à la tradition qui veut que l'assemblée générale de l'Association hôtelière du Valais biennale à tour de rôle dans une localité ou station du Haut-Valais, du Valais central et du Bas-Valais, le comité de l'Association hôtelière avait désigné Loèche-les-Bains pour tenir les assises de l'hôtellerie valaisanne en 1952.

Si les journées des 2 et 3 juin se dérouleront comme de coutume dans une atmosphère de franchises solidaires et d'amitié, elles furent dominées cependant par un certain sentiment de *mélancolie* à l'idée que c'était la dernière fois que l'assemblée générale de l'Association hôtelière du Valais était présidée par M. Albert Candrian.

Sous sa présidence, à la fois ferme et expédivite, la séance administrative et les affaires statutaires en particulier, furent promptement enlevées.

Le procès-verbal de la dernière séance — qui avait eu lieu à Champéry — ne fit l'objet d'aucune remarque et fut donc considérée comme approuvée. Les comptes furent commentés par M. B. Osommer, secrétaire caissier, qui expliqua un léger déficit par des imprévus qui avaient grevé la caisse de l'Association. Les comptes, comme le budget d'ailleurs, furent adoptés sans discussion.

Le rapport de gestion

Le président, M. Candrian, mit en discussion le rapport de gestion qui avait été préalablement adressé à tous les membres. Il put ainsi se contenter de lire les titres des chapitres, se chargeant lui-même ou priant M. Osommer, de donner les explications complémentaires qu'il jugeait nécessaires. Disons en particulier qu'il releva le succès remporté par le congrès général de l'Association internationale de l'hôtellerie que les hôteliers lucernois avaient organisé à la perfection. Il regretta que la participation valaisanne n'ait pas été plus forte.

Nous reproduirons plus tard les chapitres les plus intéressants pour l'ensemble des hôteliers. Ce rapport, qui est l'œuvre de M. Osommer, mérite amplement les compliments qu'il valut à son auteur.

Bien que l'arrêté cantonal y relatif n'ait pas encore été pris par le Grand conseil, réjouissons nous du progrès théorique que constitue le *certificat de capacité professionnelle spécialement destiné aux hôteliers*. L'entente est parfaite entre les hôteliers et les cafetiers-restaureurs qui organisaient les examens, et il a été possible de mettre sur pied un programme comprenant des cours communs pour les hôteliers et restaurateurs et des branches spéciales pour l'hôtellerie et pour les cafetiers. Le président saisit cette occasion pour recommander aux hôteliers faisant partie du Grand conseil valaisan de s'employer à soutenir la cause de l'hôtellerie dans ce domaine. Les

Die Zusammenarbeit der Fachkommission mit den für die Nachwuchsausbildung und -werbung und für die Lehrlingsausbildung massgeblichen Behörden bezeichnet der Bericht als *erfreulich*. Mit dem Schweizerischen Verband für Berufsberatung und Lehrlingsfürsorge finden in regelmässigen Zeitabständen Besprechungen über Nachwuchswerbung und Lehrlingsfragen statt. Die meisten regionalen Kreisstellen unterhalten mit den regionalen und kantonalen Behörden einen engen Kontakt. Mehr denn je gelangen die Arbeitgeber bei Einstellung von Lehrlingen an den Berufsberater. Bei dem ständigen Mangel an Anwärterinnen für die Berufe der Köchin und der Serviertöchter und Anwärtern für den Kellnerberuf ist die Mithilfe der Berufsberatung von ganz besonderem Wert. Der Bericht gibt der Hoffnung Ausdruck, dass die vielen offenen Lehrstellen in diesen Berufen mit Unterstützung der Berufsberatung besetzt werden können.

Im Abschnitt über die Lehrlingsausbildung in Saisonbetrieben wird auf die Umfrage des Schweizerischer Verbände bei einer Anzahl ausgesuchter sich für die Lehrlingshaltung und -ausbildung eigener Betriebe hingewiesen. Das Ergebnis der Umfrage liegt zur Zeit noch nicht vor.

Da der Bedarf der Saisonhotellerie an fachlich ausgebildetem Personal gestiegen ist, darf erwartet werden, dass diese grosse Gruppe von Betrieben fortan die Ausbildung von Nachwuchs nicht ausschliesslich dem Jahresgeschäft überlässt. Im weiteren orientiert der Bericht über die zur Vermehrung der Zahl der Lehrverhältnisse im Servierberuf getroffenen Massnahmen sowie über die verschiedenen zur beruflichen Weiterbildung veranstalteten Kurse und Prüfungen. Bezüglich der *Normierung der Lehrgelder* wird festgestellt, dass leider die verbindlichen Richtlinien hin und wieder übergangen werden, indem ein höheres als das festgesetzte Lehrgeld verlangt wird. Das Übergehen dieser Normen führt immer wieder zu Beanstandungen und Unannehmlichkeiten. Im Interesse des Ansehens des Gastgewerbes sollten sämtliche Lehrbetriebe sich an die Beschlüsse ihrer Verbände und der Fachkommission halten. Der Lehrlingsämtern wird erneut empfohlen, Lehrverträge, in denen ein höheres Lehrgeld verlangt wird, zurückzuweisen.

Anderseits mehrte sich die Zahl der Betriebe, die das Lehrgeld ermässigen oder gar darauf verzichten.

critères de classification ont été approuvés par l'Etat et doivent relever le niveau de l'hôtellerie.

Avant de passer aux élections, le président donna la parole au rédacteur de la *Revue suisse des hôtels* qui exposa les divers points qui seront traités à l'assemblée des délégués de la SSH, à Vevey et qui s'étendit surtout sur certaines dispositions d'un contrat collectif national de travail dont les principes seront soumis à l'assemblée.

M. Amiez-Droz, président de l'Union valaisanne du tourisme et représentant du Conseil d'Etat, releva combien il serait difficile pour l'hôtellerie dont la diversité est si grande de mettre sur pied un contrat collectif national et préconisa, pour son compte, un contrat cantonal.

Les élections

C'est avec émotion que M. Candrian rappela qu'il quitterait Zermatt cet automne pour aller à l'autre bout terminus de la ligne du glacier-express, c'est-à-dire, pour assumer la direction du *Suvretta-Haus à St-Moritz*. Il dit tout le plaisir qu'il avait eu pendant les dix années qu'il a passées en Valais à vivre et à travailler avec la population, les milieux touristiques et les hôteliers de ce canton. Cette période reste pour lui une des plus belles de sa vie et s'il quitte le Valais, ce n'est pas un adieu définitif qu'il lui dit, puisqu'il aura l'occasion de revenir régulièrement à Zermatt et dans d'autres stations valaisannes.

Il adressa spécialement ses remerciements à ses collègues du comité et à M. Osommer pour l'aide qu'ils lui ont apportée dans sa tâche de président.

Il précisa que le comité comprend deux membres fixes, soit le secrétaire, M. Osommer et un représentant de l'Union valaisanne de tourisme qui est actuellement M. Pierre Darbellay. Come il n'y a pas de démissions à part celle du président, M. Candrian proposa de renommer les représentants des régions, c'est-à-dire pour le Bas-Valais MM. Emmanuel Déjago, Champéry, F. Goy-Crosier, Col de la Forclaz, A. Mélland, Champex; pour le Valais Central MM. A. Herrens, Montana, S. de Lavallaz, Arolla, H. Arnold, Sierre. Pour le Haut Valais: MM. R. Crittin, Loèche-les-Bains, J. Super-saxo, Saas-Fee. Ces élections eurent lieu par acclamations. Pour remplacer M. Candrian, en tant que représentant de la station de Zermatt, la section de Zermatt proposa le Dr W. Zimmermann, proposition qui fut approuvée à l'unanimité.

Il est aussi coutume que la présidence passe d'une région à l'autre et, puisque les derniers présidents avaient été MM. A. Mudry (Valais Central) et A. Candrian (Haut-Valais), c'était au tour du Bas-Valais de présider l'Association. On ne pouvait faire meilleur choix que M. Emmanuel Déjago, vice-président, qui, par son enthousiasme,


la tradition hôtelière, dont il est l'héritier, ses connaissances en matière de tourisme et de l'hôtellerie, sera un digne successeur de M. Candrian.

L'assemblée ratifia ce choix et désigna M. A. Herrens, comme vice-président par acclamations.

M. Albert Candrian, membre d'honneur, de l'Association hôtelière du Valais

Comme il nous est impossible de citer tous les orateurs qui, soit, pendant l'assemblée, soit pendant le banquet, remercièrent et rendirent hommage à M. Candrian, nous voudrions simplement dire ici que la présence de M. Déjago et de M. Candrian membre d'honneur de l'AHV fut accueillie par d'interminables applaudissements. Tous ses collègues, ses amis, et les représentants des fournisseurs rappelés combien il était agréable de travailler avec une personnalité de cette envergure, qui domine tous les problèmes et qui, par sa fermeté souriante, sait aplaiser les courroux et prend la partition de M. Déjago et de M. Candrian membre d'honneur de l'AHV fut accueillie par d'interminables applaudissements. Tous ses collègues, ses amis, et les représentants des fournisseurs rappelés combien il était agréable de travailler avec une personnalité de cette envergure, qui domine tous les problèmes et qui, par sa fermeté souriante, sait aplaiser les courroux et prend la partition de M. Déjago et de M. Candrian membre d'honneur de l'AHV fut accueillie par d'interminables applaudissements. Tous ses collègues, ses amis, et les représentants des fournisseurs rappelés combien il était agréable de travailler avec une personnalité de cette envergure, qui domine tous les problèmes et qui, par sa fermeté souriante, sait aplaiser les courroux et prend la partition de M. Déjago et de M. Candrian membre d'honneur de l'AHV fut accueillie par d'interminables applaudissements. Tous ses collègues, ses amis, et les représentants des fournisseurs rappelés combien il était agréable de travailler avec une personnalité de cette envergure, qui domine tous les problèmes et qui, par sa fermeté souriante, sait aplaiser les courroux et prend la partition de M. Déjago et de M. Candrian membre d'honneur de l'AHV fut accueillie par d'interminables applaudissements. Tous ses collègues, ses amis, et les représentants des fournisseurs rappelés combien il était agréable de travailler avec une personnalité de cette envergure, qui domine tous les problèmes et qui, par sa fermeté souriante, sait aplaiser les courroux et prend la partition de M. Déjago et de M. Candrian membre d'honneur de l'AHV fut accueillie par d'interminables applaudissements. Tous ses collègues, ses amis, et les représentants des fournisseurs rappelés combien il était agréable de travailler avec une personnalité de cette envergure, qui domine tous les problèmes et qui, par sa fermeté souriante, sait aplaiser les courroux et prend la partition de M. Déjago et de M. Candrian membre d'honneur de l'AHV fut accueillie par d'interminables applaudissements. Tous ses collègues, ses amis, et les représentants des fournisseurs rappelés combien il était agréable de travailler avec une personnalité de cette envergure, qui domine tous les problèmes et qui, par sa fermeté souriante, sait aplaiser les courroux et prend la partition de M. Déjago et de M. Candrian membre d'honneur de l'AHV fut accueillie par d'interminables applaudissements. Tous ses collègues, ses amis, et les représentants des fournisseurs rappelés combien il était agréable de travailler avec une personnalité de cette envergure, qui domine tous les problèmes et qui, par sa fermeté souriante, sait aplaiser les courroux et prend la partition de M. Déjago et de M. Candrian membre d'honneur de l'AHV fut accueillie par d'interminables applaudissements. Tous ses collègues, ses amis, et les représentants des fournisseurs rappelés combien il était agréable de travailler avec une personnalité de cette envergure, qui domine tous les problèmes et qui, par sa fermeté souriante, sait aplaiser les courroux et prend la partition de M. Déjago et de M. Candrian membre d'honneur de l'AHV fut accueillie par d'interminables applaudissements. Tous ses collègues, ses amis, et les représentants des fournisseurs rappelés combien il était agréable de travailler avec une personnalité de cette envergure, qui domine tous les problèmes et qui, par sa fermeté souriante, sait aplaiser les courroux et prend la partition de M. Déjago et de M. Candrian membre d'honneur de l'AHV fut accueillie par d'interminables applaudissements. Tous ses collègues, ses amis, et les représentants des fournisseurs rappelés combien il était agréable de travailler avec une personnalité de cette envergure, qui domine tous les problèmes et qui, par sa fermeté souriante, sait aplaiser les courroux et prend la partition de M. Déjago et de M. Candrian membre d'honneur de l'AHV fut accueillie par d'interminables applaudissements. Tous ses collègues, ses amis, et les représentants des fournisseurs rappelés combien il était agréable de travailler avec une personnalité de cette envergure, qui domine tous les problèmes et qui, par sa fermeté souriante, sait aplaiser les courroux et prend la partition de M. Déjago et de M. Candrian membre d'honneur de l'AHV fut accueillie par d'interminables applaudissements. Tous ses collègues, ses amis, et les représentants des fournisseurs rappelés combien il était agréable de travailler avec une personnalité de cette envergure, qui domine tous les problèmes et qui, par sa fermeté souriante, sait aplaiser les courroux et prend la partition de M. Déjago et de M. Candrian membre d'honneur de l'AHV fut accueillie par d'interminables applaudissements. Tous ses collègues, ses amis, et les représentants des fournisseurs rappelés combien il était agréable de travailler avec une personnalité de cette envergure, qui domine tous les problèmes et qui, par sa fermeté souriante, sait aplaiser les courroux et prend la partition de M. Déjago et de M. Candrian membre d'honneur de l'AHV fut accueillie par d'interminables applaudissements. Tous ses collègues, ses amis, et les représentants des fournisseurs rappelés combien il était agréable de travailler avec une personnalité de cette envergure, qui domine tous les problèmes et qui, par sa fermeté souriante, sait aplaiser les courroux et prend la partition de M. Déjago et de M. Candrian membre d'honneur de l'AHV fut accueillie par d'interminables applaudissements. Tous ses collègues, ses amis, et les représentants des fournisseurs rappelés combien il était agréable de travailler avec une personnalité de cette envergure, qui domine tous les problèmes et qui, par sa fermeté souriante, sait aplaiser les courroux et prend la partition de M. Déjago et de M. Candrian membre d'honneur de l'AHV fut accueillie par d'interminables applaudissements. Tous ses collègues, ses amis, et les représentants des fournisseurs rappelés combien il était agréable de travailler avec une personnalité de cette envergure, qui domine tous les problèmes et qui, par sa fermeté souriante, sait aplaiser les courroux et prend la partition de M. Déjago et de M. Candrian membre d'honneur de l'AHV fut accueillie par d'interminables applaudissements. Tous ses collègues, ses amis, et les représentants des fournisseurs rappelés combien il était agréable de travailler avec une personnalité de cette envergure, qui domine tous les problèmes et qui, par sa fermeté souriante, sait aplaiser les courroux et prend la partition de M. Déjago et de M. Candrian membre d'honneur de l'AHV fut accueillie par d'interminables applaudissements. Tous ses collègues, ses amis, et les représentants des fournisseurs rappelés combien il était agréable de travailler avec une personnalité de cette envergure, qui domine tous les problèmes et qui, par sa fermeté souriante, sait aplaiser les courroux et prend la partition de M. Déjago et de M. Candrian membre d'honneur de l'AHV fut accueillie par d'interminables applaudissements. Tous ses collègues, ses amis, et les représentants des fournisseurs rappelés combien il était agréable de travailler avec une personnalité de cette envergure, qui domine tous les problèmes et qui, par sa fermeté souriante, sait aplaiser les courroux et prend la partition de M. Déjago et de M. Candrian membre d'honneur de l'AHV fut accueillie par d'interminables applaudissements. Tous ses collègues, ses amis, et les représentants des fournisseurs rappelés combien il était agréable de travailler avec une personnalité de cette envergure, qui domine tous les problèmes et qui, par sa fermeté souriante, sait aplaiser les courroux et prend la partition de M. Déjago et de M. Candrian membre d'honneur de l'AHV fut accueillie par d'interminables applaudissements. Tous ses collègues, ses amis, et les représentants des fournisseurs rappelés combien il était agréable de travailler avec une personnalité de cette envergure, qui domine tous les problèmes et qui, par sa fermeté souriante, sait aplaiser les courroux et prend la partition de M. Déjago et de M. Candrian membre d'honneur de l'AHV fut accueillie par d'interminables applaudissements. Tous ses collègues, ses amis, et les représentants des fournisseurs rappelés combien il était agréable de travailler avec une personnalité de cette envergure, qui domine tous les problèmes et qui, par sa fermeté souriante, sait aplaiser les courroux et prend la partition de M. Déjago et de M. Candrian membre d'honneur de l'AHV fut accueillie par d'interminables applaudissements. Tous ses collègues, ses amis, et les représentants des fournisseurs rappelés combien il était agréable de travailler avec une personnalité de cette envergure, qui domine tous les problèmes et qui, par sa fermeté souriante, sait aplaiser les courroux et prend la partition de M. Déjago et de M. Candrian membre d'honneur de l'AHV fut accueillie par d'interminables applaudissements. Tous ses collègues, ses amis, et les représentants des fournisseurs rappelés combien il était agréable de travailler avec une personnalité de cette envergure, qui domine tous les problèmes et qui, par sa fermeté souriante, sait aplaiser les courroux et prend la partition de M. Déjago et de M. Candrian membre d'honneur de l'AHV fut accueillie par d'interminables applaudissements. Tous ses collègues, ses amis, et les représentants des fournisseurs rappelés combien il était agréable de travailler avec une personnalité de cette envergure, qui domine tous les problèmes et qui, par sa fermeté souriante, sait aplaiser les courroux et prend la partition de M. Déjago et de M. Candrian membre d'honneur de l'AHV fut accueillie par d'interminables applaudissements. Tous ses collègues, ses amis, et les représentants des fournisseurs rappelés combien il était agréable de travailler avec une personnalité de cette envergure, qui domine tous les problèmes et qui, par sa fermeté souriante, sait aplaiser les courroux et prend la partition de M. Déjago et de M. Candrian membre d'honneur de l'AHV fut accueillie par d'interminables applaudissements. Tous ses collègues, ses amis, et les représentants des fournisseurs rappelés combien il était agréable de travailler avec une personnalité de cette envergure, qui domine tous les problèmes et qui, par sa fermeté souriante, sait aplaiser les courroux et prend la partition de M. Déjago et de M. Candrian membre d'honneur de l'AHV fut accueillie par d'interminables applaudissements. Tous ses collègues, ses amis, et les représentants des fournisseurs rappelés combien il était agréable de travailler avec une personnalité de cette envergure, qui domine tous les problèmes et qui, par sa fermeté souriante, sait aplaiser les courroux et prend la partition de M. Déjago et de M. Candrian membre d'honneur de l'AHV fut accueillie par d'interminables applaudissements. Tous ses collègues, ses amis, et les représentants des fournisseurs rappelés combien il était agréable de travailler avec une personnalité de cette envergure, qui domine tous les problèmes et qui, par sa fermeté souriante, sait aplaiser les courroux et prend la partition de M. Déjago et de M. Candrian membre d'honneur de l'AHV fut accueillie par d'interminables applaudissements. Tous ses collègues, ses amis, et les représentants des fournisseurs rappelés combien il était agréable de travailler avec une personnalité de cette envergure, qui domine tous les problèmes et qui, par sa fermeté souriante, sait aplaiser les courroux et prend la partition de M. Déjago et de M. Candrian membre d'honneur de l'AHV fut accueillie par d'interminables applaudissements. Tous ses collègues, ses amis, et les représentants des fournisseurs rappelés combien il était agréable de travailler avec une personnalité de cette envergure, qui domine tous les problèmes et qui, par sa fermeté souriante, sait aplaiser les courroux et prend la partition de M. Déjago et de M. Candrian membre d'honneur de l'AHV fut accueillie par d'interminables applaudissements. Tous ses collègues, ses amis, et les représentants des fournisseurs rappelés combien il était agréable de travailler avec une personnalité de cette envergure, qui domine tous les problèmes et qui, par sa fermeté souriante, sait aplaiser les courroux et prend la partition de M. Déjago et de M. Candrian membre d'honneur de l'AHV fut accueillie par d'interminables applaudissements. Tous ses collègues, ses amis, et les représentants des fournisseurs rappelés combien il était agréable de travailler avec une personnalité de cette envergure, qui domine tous les problèmes et qui, par sa fermeté souriante, sait aplaiser les courroux et prend la partition de M. Déjago et de M. Candrian membre d'honneur de l'AHV fut accueillie par d'interminables applaudissements. Tous ses collègues, ses amis, et les représentants des fournisseurs rappelés combien il était agréable de travailler avec une personnalité de cette envergure, qui domine tous les problèmes et qui, par sa fermeté souriante, sait aplaiser les courroux et prend la partition de M. Déjago et de M. Candrian membre d'honneur de l'AHV fut accueillie par d'interminables applaudissements. Tous ses collègues, ses amis, et les représentants des fournisseurs rappelés combien il était agréable de travailler avec une personnalité de cette envergure, qui domine tous les problèmes et qui, par sa fermeté souriante, sait aplaiser les courroux et prend la partition de M. Déjago et de M. Candrian membre d'honneur de l'AHV fut accueillie par d'interminables applaudissements. Tous ses collègues, ses amis, et les représentants des fournisseurs rappelés combien il était agréable de travailler avec une personnalité de cette envergure, qui domine tous les problèmes et qui, par sa fermeté souriante, sait aplaiser les courroux et prend la partition de M. Déjago et de M. Candrian membre d'honneur de l'AHV fut accueillie par d'interminables applaudissements. Tous ses collègues, ses amis, et les représentants des fournisseurs rappelés combien il était agréable de travailler avec une personnalité de cette envergure, qui domine tous les problèmes et qui, par sa fermeté souriante, sait aplaiser les courroux et prend la partition de M. Déjago et de M. Candrian membre d'honneur de l'AHV fut accueillie par d'interminables applaudissements. Tous ses collègues, ses amis, et les représentants des fournisseurs rappelés combien il était agréable de travailler avec une personnalité de cette envergure, qui domine tous les problèmes et qui, par sa fermeté souriante, sait aplaiser les courroux et prend la partition de M. Déjago et de M. Candrian membre d'honneur de l'AHV fut accueillie par d'interminables applaudissements. Tous ses collègues, ses amis, et les représentants des fournisseurs rappelés combien il était agréable de travailler avec une personnalité de cette envergure, qui domine tous les problèmes et qui, par sa fermeté souriante, sait aplaiser les courroux et prend la partition de M. Déjago et de M. Candrian membre d'honneur de l'AHV fut accueillie par d'interminables applaudissements. Tous ses collègues, ses amis, et les représentants des fournisseurs rappelés combien il était agréable de travailler avec une personnalité de cette envergure, qui domine tous les problèmes et qui, par sa fermeté souriante, sait aplaiser les courroux et prend la partition de M. Déjago et de M. Candrian membre d'honneur de l'AHV fut accueillie par d'interminables applaudissements. Tous ses collègues, ses amis, et les représentants des fournisseurs rappelés combien il était agréable de travailler avec une personnalité de cette envergure, qui domine tous les problèmes et qui, par sa fermeté souriante, sait aplaiser les courroux et prend la partition de M. Déjago et de M. Candrian membre d'honneur de l'AHV fut accueillie par d'interminables applaudissements. Tous ses collègues, ses amis, et les représentants des fournisseurs rappelés combien il était agréable de travailler avec une personnalité de cette envergure, qui domine tous les problèmes et qui, par sa fermeté souriante, sait aplaiser les courroux et prend la partition de M. Déjago et de M. Candrian membre d'honneur de l'AHV fut accueillie par d'interminables applaudissements. Tous ses collègues, ses amis, et les représentants des fournisseurs rappelés combien il était agréable de travailler avec une personnalité de cette envergure, qui domine tous les problèmes et qui, par sa fermeté souriante, sait aplaiser les courroux et prend la partition de M. Déjago et de M. Candrian membre d'honneur de l'AHV fut accueillie par d'interminables applaudissements. Tous ses collègues, ses amis, et les représentants des fournisseurs rappelés combien il était agréable de travailler avec une personnalité de cette envergure, qui domine tous les problèmes et qui, par sa fermeté souriante, sait aplaiser les courroux et prend la partition de M. Déjago et de M. Candrian membre d'honneur de l'AHV fut accueillie par d'interminables applaudissements. Tous ses collègues, ses amis, et les représentants des fournisseurs rappelés combien il était agréable de travailler avec une personnalité de cette envergure, qui domine tous les problèmes et qui, par sa fermeté souriante, sait aplaiser les courroux et prend la partition de M. Déjago et de M. Candrian membre d'honneur de l'AHV fut accueillie par d'interminables applaudissements. Tous ses collègues, ses amis, et les représentants des fournisseurs rappelés combien il était agréable de travailler avec une personnalité de cette envergure, qui domine tous les problèmes et qui, par sa fermeté souriante, sait aplaiser les courroux et prend la partition de M. Déjago et de M. Candrian membre d'honneur de l'AHV fut accueillie par d'interminables applaudissements. Tous ses collègues, ses amis, et les représentants des fournisseurs rappelés combien il était agréable de travailler avec une personnalité de cette envergure, qui domine tous les problèmes et qui, par sa fermeté souriante, sait aplaiser les courroux et prend la partition de M. Déjago et de M. Candrian membre d'honneur de l'AHV fut accueillie par d'interminables applaudissements. Tous ses collègues, ses amis, et les représentants des fournisseurs rappelés combien il était agréable de travailler avec une personnalité de cette envergure, qui domine tous les problèmes et qui, par sa fermeté souriante, sait aplaiser les courroux et prend la partition de M. Déjago et de M. Candrian membre d'honneur de l'AHV fut accueillie par d'interminables applaudissements. Tous ses collègues, ses amis, et les représentants des fournisseurs rappelés combien il était agréable de travailler avec une personnalité de cette envergure, qui domine tous les problèmes et qui, par sa fermeté souriante, sait aplaiser les courroux et prend la partition de M. Déjago et de M. Candrian membre d'honneur de l'AHV fut accueillie par d'interminables applaudissements. Tous ses collègues, ses amis, et les représentants des fournisseurs rappelés combien il était agréable de travailler avec une personnalité de cette envergure, qui domine tous les problèmes et qui, par sa fermeté souriante, sait aplaiser les courroux et prend la partition de M. Déjago et de M. Candrian membre d'honneur de l'AHV fut accueillie par d'interminables applaudissements. Tous ses collègues, ses amis, et les représentants des fournisseurs rappelés combien il était agréable de travailler avec une personnalité de cette envergure, qui domine tous les problèmes et qui, par sa fermeté souriante, sait aplaiser les courroux et prend la partition de M. Déjago et de M. Candrian membre d'honneur de l'AHV fut accueillie par d'interminables applaudissements. Tous ses collègues, ses amis, et les représentants des fournisseurs rappelés combien il était agréable de travailler avec une personnalité de cette envergure, qui domine tous les problèmes et qui, par sa fermeté souriante, sait aplaiser les courroux et prend la partition de M. Déjago et de M. Candrian membre d'honneur de l'AHV fut accueillie par d'interminables applaudissements. Tous ses collègues, ses amis, et les représentants des fournisseurs rappelés combien il était agréable de travailler avec une personnalité de cette envergure, qui domine tous les problèmes et qui, par sa fermeté souriante, sait aplaiser les courroux et prend la partition de M. Déjago et de M. Candrian membre d'honneur de l'AHV fut accueillie par d'interminables applaudissements. Tous ses collègues, ses amis, et les représentants des fournisseurs rappelés combien il était agréable de travailler avec une personnalité de cette envergure, qui domine tous les problèmes et qui, par sa fermeté souriante, sait aplaiser les courroux et prend la partition de M. Déjago et de M. Candrian membre d'honneur de l'AHV fut accueillie par d'interminables applaudissements. Tous ses collègues, ses amis, et les représentants des fournisseurs rappelés combien il était agréable de travailler avec une personnalité de cette envergure, qui domine tous les problèmes et qui, par sa fermeté souriante, sait aplaiser les courroux et prend la partition de M. Déjago et de M. Candrian membre d'honneur de l'AHV fut accueillie par d'interminables applaudissements. Tous ses collègues, ses amis, et les représentants des fournisseurs rappelés combien il était agréable de travailler avec une personnalité de cette envergure, qui domine tous les problèmes et qui, par sa fermeté souriante, sait aplaiser les courroux et prend la partition de M. Déjago et de M. Candrian membre d'honneur de l'AHV fut accueillie par d'interminables applaudissements. Tous ses collègues, ses amis, et les représentants des fournisseurs rappelés combien il était agréable de travailler avec une personnalité de cette envergure, qui domine tous les problèmes et qui, par sa fermeté souriante, sait aplaiser les courroux et prend la partition de M. Déjago et de M. Candrian membre d'honneur de l'AHV fut accueillie par d'interminables applaudissements. Tous ses collègues, ses amis, et les représentants des fournisseurs rappelés combien il était agréable de travailler avec une personnalité de cette envergure, qui domine tous les problèmes et qui, par sa fermeté souriante, sait aplaiser les courroux et prend la partition de M. Déjago et de M. Candrian membre d'honneur de l'AHV fut accueillie par d'interminables applaudissements. Tous ses collègues, ses amis, et les représentants des fournisseurs rappelés combien il était agréable de travailler avec une personnalité de cette envergure, qui domine tous les problèmes et qui, par sa fermeté souriante, sait aplaiser les courroux et prend la partition de M. Déjago et de M. Candrian membre d'honneur de l'AHV fut accueillie par d'interminables applaudissements. Tous ses collègues, ses amis, et les représentants des fournisseurs rappelés combien il était agréable de travailler avec une personnalité de cette envergure, qui domine tous les problèmes et qui, par sa fermeté souriante, sait aplaiser les courroux et prend la partition de M. Déjago et de M. Candrian membre d'honneur de l'AHV fut accueillie par d'interminables applaudissements. Tous ses collègues, ses amis, et les représentants des fournisseurs rappelés combien il était agréable de travailler avec une personnalité de cette envergure, qui domine tous les problèmes et qui, par sa fermeté souriante, sait aplaiser les courroux et prend la partition de M. Déjago et de M. Candrian membre d'honneur de l'AHV fut accueillie par d'interminables applaudissements. Tous ses collègues, ses amis, et les représentants des fournisseurs rappelés combien il était agréable de travailler avec une personnalité de cette envergure, qui domine tous les problèmes et qui, par sa fermeté souriante, sait aplaiser les courroux et prend la partition de M. Déjago et de M. Candrian membre d'honneur de l'AHV fut accueillie par d'interminables applaudissements. Tous ses collègues, ses amis, et les représentants des fournisseurs rappelés combien il était agréable de travailler avec une personnalité de cette envergure, qui domine tous les problèmes et qui, par sa fermeté souriante, sait aplaiser les courroux et prend la partition de M. Déjago et de M. Candrian membre d'honneur de l'AHV fut accueillie par d'interminables applaudissements. Tous ses collègues, ses amis, et les représentants des fournisseurs rappelés combien il était agréable de travailler avec une personnalité de cette envergure, qui domine tous les problèmes et qui, par sa fermeté souriante, sait aplaiser les courroux et prend la partition de M. Déjago et de M. Candrian membre d'honneur de l'AHV fut accueillie par d'interminables applaudissements. Tous ses collègues, ses amis, et les représentants des fournisseurs rappelés combien il était agréable de travailler avec une personnalité de cette envergure, qui domine tous les problèmes et qui, par sa fermeté souriante, sait aplaiser les courroux et prend la partition de M. Déjago et de M. Candrian membre d'honneur de l'AHV fut accueillie par d'interminables applaudissements. Tous ses collègues, ses amis, et les représentants des fournisseurs rappelés combien il était agréable de travailler avec une personnalité de cette envergure, qui domine tous les problèmes et qui, par sa fermeté souriante, sait aplaiser les courroux et prend la partition de M. Déjago et de M. Candrian membre d'honneur de l'AHV fut accueillie par d'interminables applaudissements. Tous ses collègues, ses amis, et les représentants des fournisseurs rappelés combien il était agréable de travailler avec une personnalité de cette envergure, qui domine tous les problèmes et qui, par sa fermeté souriante, sait aplaiser les courroux et prend la partition de M. Déjago et de M. Candrian membre d'honneur de l'AHV fut accueillie par d'interminables applaudissements. Tous ses collègues, ses amis, et les représentants des fournisseurs rappelés combien il était agréable de travailler avec une personnalité de cette envergure, qui domine tous les problèmes et qui, par sa fermeté souriante, sait aplaiser les courroux et prend la partition de M. Déjago et de M. Candrian membre d'honneur de l'AHV fut accueillie par d'interminables applaudissements. Tous ses collègues, ses amis, et les représentants des fournisseurs rappelés combien il était agréable de travailler avec une personnalité de cette envergure, qui domine tous les problèmes et qui, par sa fermeté souriante, sait aplaiser les courroux et prend la partition de M. Déjago et de M. Candrian membre d'honneur de l'AHV fut accueillie par d'interminables applaudissements. Tous ses collègues, ses amis, et les représentants des fournisseurs rappelés combien il était agréable de travailler avec une personnalité de cette envergure, qui domine tous les problèmes et qui, par sa fermeté souriante, sait aplaiser les courroux et prend la partition de M. Déjago et de M. Candrian membre d'honneur de l'AHV fut accueillie par d'interminables applaudissements. Tous ses collègues, ses amis, et les représentants des fournisseurs rappelés combien il était agréable de travailler avec une personnalité de cette envergure, qui domine tous les problèmes et qui, par sa fermeté souriante, sait aplaiser les courroux et prend la partition de M. Déjago et de M. Candrian membre d'honneur de l'AHV fut accueillie par d'interminables applaudissements. Tous ses collègues, ses amis, et les représentants des fournisseurs rappelés combien il était agréable de travailler avec une personnalité de cette envergure, qui domine tous les problèmes et qui, par sa fermeté souriante, sait aplaiser les courroux et prend la partition de M. Déjago et de M. Candrian membre d'honneur de l'AHV fut accueillie par d'interminables applaudissements. Tous ses collègues, ses amis, et les représentants des fournisseurs rappelés combien il était agréable de travailler avec une personnalité de cette envergure, qui domine tous les problèmes et qui, par sa fermeté sour

...eine köstliche
Delikatesse!



Echle
Schildkröten Suppe
Lacroix

In Comestibles Geschäften erhältlich
CONSERVENFABRIK EUGEN LACROIX FRANKFURT/M.

Gesucht
in Jahresstelle zu baldigem Eintritt

I. Commis de cuisine
(Saucier, Gardemanger, Tournant)

Kioskverkäuferin
Restaurationstöchter
für Buffet II. und III. Klasse

Offerten mit Zeugnisabschriften und Angabe der Lohnansprüche an Bahnhof-Buffet SBB, Basel.

Gesucht
in Jahresstelle, Grossbetrieb im Tessin, tüchtige (r), zuverlässige (r)

Sekretär(in)

deutsche, französische, evtl. italienische Korrespondenz sowie allgemeine Büroarbeiten. Offerten mit Bild, Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen unter Chiffre S E 2802 an die Hotel-Revue, Essel 2.

Gesucht
zu sofortigem Eintritt

Kaffee Köchin
Hotel Schweizerhof, Grindelwald.

ENGLAND

Gesucht

Aide de cuisine
in kleines, gutgehendes Restaurant. Schweizer Küche. Offerten an W. O. Gasche, Swiss Restaurant, Weybourne (Holt-Norfolk).

Gesucht

Commis de cuisine-Restaurateur

Eintritt nach Übereinkunft. Offerten an Restaurant Paradies, Falknerstr. 31, Basel.

Gesucht

Hotel ersten Ranges im Graubünden
mit langer Wintersaison, sucht für Winter 1953/54 folgenden Personal:

Chef de cuisine
Saucier
Commis de cuisine
Barman oder Barmaid
Chef de réception
Sekretärin-Praktikantin

Gef. Offerten unter Chiffre D R 2888 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht
jüngerer, solider, gut ausgewiesener

Kellerbursche

Eintritt Ende Juni. Offerten mit Zeugnisabschriften und Bild an Bahnhofbuffet Chur.

Gesucht
per sofort oder nach Übereinkunft:

Saaltrochter
Saaltrochterin
Kochpraktikantin
in sehr gepflegte Küche.

Offerten erbeten an Hotel Huld, Adelsboden.

SEKRETÄR-JOURNALFÜHRER

sucht sich zu verändern auf 1. oder 15. Juni, auf dem Platze Zürich. Offerten unter Chiffre B J 2898 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht
für Sommersaison

Küchenchef
(Alleinkoch) patisseriekundig

Alleinportier

Eintritt sofort. Offerten an Hotel Kientalerhof, Kiental.

Gesucht
per sofort oder per 15. Juni in Erstklasshotel der Ostschweiz, Jahresstelle:

Buffetdame
Bartochter evtl. Anfängerin
Restaurationstochter für Grill-Room
Saaltrochter im A-la-carte-Service bewandert
Commis de cuisine

Offerten unter Beilage von Photo und Zeugnisabschriften sowie Angabe der Gehaltsansprüche sind zu richten unter Chiffre E H 2874 an die Hotel-Revue, Basel 2.

CHAMPAGNE
George Goulet, Reims
Agents et dépositaires pour la Suisse
RENAUD S.A., BÄLE

HOSPES Bern 1954
Schweizerische Fremdenverkehrs- und Internationale Kochkunstausstellung in Bern
Freitag, den 14. Mai, bis Montag, den 21. Juni 1954

Pachtausschreibung
für die Restaurationsbetriebe und Kiosks

- Grosse Festhalle, ca. 1500 Plätze
- Landgasthof, ca. 500 Plätze
- Alkoholfreies Restaurant (Küchliwirtschaft), ca. 500 Plätze
- Bar-Dancing mit Attraktionen, ca. 400 Plätze
- Restaurants der Schweizer Weine: Wasadt, Wallis, Tessin, Ostschweiz und Seegebiete, je ca. 60 bis 100 Plätze
- Dietrestaurant, ca. 100 Plätze
- Express-Buffet und Schnellbedienungs-Restaurant
- Italienisches Restaurant
- Französisches Restaurant
- Orientalisches Restaurant
- Eventuell ein weiteres Restaurant mit Landespezialitäten, je 60 bis 100 Plätze
- Bierpavillon, ca. 100 Plätze
- Mineralwasser-Pavillon, ca. 100 Plätze
- Ein bis zwei Café-Bar
- Moststube, ca. 100 Plätze
- Milchpavillon mit Eisverkauf
- Tabakwaren-Kiosk
- Baukantine

Anmeldungen bis 31. Juli 1953 an Herrn Karl Gfeller, Bärenplatz 21, Bern, Präsident des Komitees für Pachtbetriebe der Hospes 1954. Dasselbe ist das Reglement über die Wirtschaftsbetriebe gegen Entrichtung von Fr. 5.— zu beziehen.

Gesucht in Jahresstelle

Chef de service

tüchtige, gutausgewiesene Kraft. Eintritt nach Übereinkunft. Handgeschriebene Offerten mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften und Photo an Chs. Müller-Sauter, Bahnhof-Buffet SBB, Basel.

Pfandsteigerung

Donnerstag, den 18. Juni 1953, 14 Uhr, werden in Aarau im städtischen Gantlokal an der Golatenmattgasse aus einem Lagerbestand folgende Faustpfänder betriebsgemäss versteigert:

- 1 Posten Tischbestecke
- 1 Messer, Gabeln, Löffel, inkl. Dessertbestecke
- 1 Posten Porzellan Geschirr u. a. ca. 250 Teiler mit Goldrand
- 1 Posten Silbergeschirr
- 1 Posten diverse Platten und Kannen
- 1 Posten Hotel-Tischwäsche
- ca. 200 Tischtücher und ca. 800 Servietten
- 1 Posten Hotel-Bettwäsche
- diverse Kissen- und Bettbezüge
- 1 Posten Hotel-Küchenwäsche
- diverse Hand-, Frotter-, Wisch- u. Küchentücher

Der Ausruf wird postenweise vorgenommen. Der Zuschlag erfolgt nach dreimaligem Ausruf an den Meistbietenden gegen Barzahlung. Weitere Auskünfte bezüglich Steigerungsgut und Gantbedingungen erteilt das Betriebsamt.

Aarau, den 8. Juni 1953 Betriebsamt Aarau

Vente immobilière

dans la faillite de l'institut J.-L. Treuthardt, école préparatoire, Meyriez

Mercrèdi 17 Juin 1953, à 15 h, devant le bâtiment de l'Institut à Meyriez, l'office des faillites du Lac, à Morat, vendra aux enchères publiques les immeubles désignés sous art. 44 A, 43 B, 44 DP et 43 C, sis à Meyriez.

Ces immeubles d'une contenance de 10000 m² comprennent un bâtiment principal avec vastes sous-sols, caves, buanderie, cuisine, office, lavoir, cuisine, salles de bain, ainsi que 30 autres locaux, une dépendance avec garage et appartement de 3 pièces, ainsi que des accessoires, parc et un petit port.

L'ensemble de ces immeubles est situé en bordure immédiate du Lac et pourrait être exploité comme hôtel ou institut. Estimation de l'office: immeubles: Fr. 260000.—, accessoires Fr. 10290.—.

Le même jour, dès 9 h, l'office vendra au plus offrant des tableaux, gravures et objets anciens. Le jeudi 18 juin, dès 9 h, seront mis en vente le mobilier d'usage courant, ustensiles, etc.

L'office des faillites du Lac

HOTELIER
cherche

participation active
(hôtel ou restaurant), jusqu'à Fr. 150000.—.
Ecrire sous chiffre P A 2892 à l'Hotel-Revue, Bâle 2.

Gesucht
per 15. Juni

Bartochter
Commis-Gardemanger
per 1. Juli

Chasseur
Offerten mit Zeugnisabschriften und Photo an Direktion Hotel Euler, Basel.

Gelegenheit

Zu verkaufen ein grösseres Quantum neuerwertige, schöne und solide

Wirtschaftsstühle

zum Preise von Fr. 17.50 per Stück. Möbelwerkstatt Gschwend AG, Steffisburg, Tel. (033) 28312.

Tüchtiger

KÜCHEN-CHEF

sucht Jahresstelle auf dem Platze Luzern oder Umgebung. Eintritt nach Übereinkunft. Offerten unter Chiffre T K 2884 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht

TOCHTER

deutsch und franz. sprechend für Restaurationsservice. Eintritt Ende Juni. Anmeldungen an Hotel Glockenhof, Olten.

Suche für meinen Sohn Stelle als

Kochlehrling

in gutem Hause. Mülterer Betrieb. H. Furrer, «Sternen», Hellblühl (Luzern).

Akademiker m. eigener Praxis, gross und schlank gewachsen, präsentierend, mit ganz gesunder, seriöser Lebensauffassung, wünscht

Heirat

mit charmanter Tochter im Alter bis zu 30 Jahren, die es verstehen würde, in einem eigenen Heim eine wohlliche wohlthuende Atmosphäre zu gestalten. Bildzuschriften an Chiffre SA 8974 à Schweizer-Annoncen AG. «ASSA», Aarau.

DIE ANNONCE
ist die Kraft,
die immer wieder
Umsatz schafft!

Gutbesuchte, grosse

FREMDENPENSION

mit Parkgarten, fliessendem Wasser, elektr. Küche, in gr. Sommerkurort im Berner Oberland, auf Herbst oder Frühling

zu verkaufen

Es wollen sich nur seriöse Käufer melden, die eine Anzahlung von 50 Mille leisten können. Offerten unter Chiffre F P 2891 an die Hotel-Revue, Basel 2.

OCCASION

Fleischaufrichtmaschine «Berkel», 35 cm Durchmesser Messer und eingebaute Schleifvorrichtung, neuwertig,

Fruchtsaftpresse

Marke «Triumph», auch neuwertig. Offerten erbeten unter Chiffre J 9437 CH an Publicitas Chur.

„PERDURA“
die Qualitätsmatratze!

P. HOSTETTLER, BERN
Galgenfeldweg 1,
Telephon (031) 833 96

Für guten Kaffee:

HOTEL-MISCHUNG
à Fr. 6.75 und à Fr. 7.60 per kg, von 2 kg an franko

A. & R. STERN, LANGNAU i. E.
KAFFERÖSTEREI
Telephon (035) 2 17 43, Postcheckkonto III 6685

Günstig abzugeben:


SERVO-
Bodenreinigungsmaschine

wie neu. E. Blang, Bodenreinigungsmaschinen, Afoltern A.A., Tel. (061) 946336.

Gesucht

ALLEINKOCH
oder **-KÖCHIN**

für die Sommersaison ins Wallis.
Offerten an Hotel Portingrat, Sars-Aïmagel.



In Kudesheim am Rhein,
der kleinen Stadt im Herzen des Landes der Winzer, Küfer und Kellermeister wird der

Asbach-Urlalt

erzeugt - jener große Deutsche Weinbrand mit der vollen Blume und dem wunderbar milden, weinigen Geschmack - welchen wir jetzt auch allen guten Schweizer Gaststätten anbieten können. Unser Vertreter wird Sie demnächst aufsuchen und Ihnen eine Kostprobe bringen. Bitte nehmen Sie ihn freundlich auf!

Georges Moreau & Cie. A.G. Zürich, Talacker 41



Die Atmosphäre

in Speisesaal und Restaurant ist fast ebenso wichtig wie gute Bedienung und Qualität von Speise und Trank.

Schöne Teppiche tragen in hohem Masse dazu bei, und Ihre Gäste sind auch dafür empfänglich.

Eine Anzahl solcher befriedigend gelöster Teppich-Probleme zeugen von unserer Leistungsfähigkeit.

Schuster

das Spezialhaus für Hotel-Bedarf

Schuster & Co., St. Gallen, Multergasse 14
Telephon (071) 2 15 01
Schuster & Co., Zürich 1, Bahnhofstrasse 18
Telephon (051) 23 76 03

Aber gewiss

... nur bei Inserenten kaufen



SAUBER
SCHONEND
SPARSAM

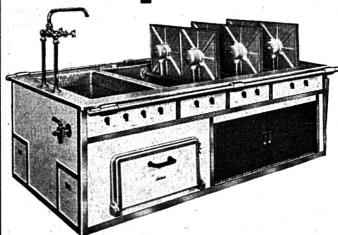
waschen Sie mit

SILAVIT - Waschalkali
ALBA
Universal-Waschmittel

Haben Sie Waschprobleme? Wir beraten Sie gerne!

VAN BAERLE & CIE. AG., MÜNCHENSTEIN
Telephon (061) 9 05 44

Eine umwälzende Neuerung:
Der elektrische Locher-Grossküchenherd

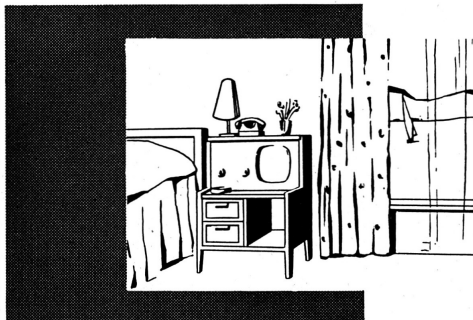


In- und ausländische Patente angemeldet.

Oskar Locher
elektr. Heizungen
Baurstrasse 14
Zürich 8

Locher

Musik im Hotelzimmer



Am Kleinpfeifer Autophon E 60 wählt der Gast nach Belieben eines der fünf störfreien Rundspruchprogramme. Dank beschränkter Lautstärke wird kein Zimmernachbar gestört. HF-TR Kleingeräte haben sich in Dutzenden von Hotels glänzend bewährt und werden immer mehr verlangt. Telefonieren Sie für Referenzlisten und Prospekte.

AUTOPHON

Zürich, Claridenstr. 19 Tel. 051/27 44 55
Basel, Peter-Merian-Str. 54 Tel. 061/ 5 85 85
Bern, Monbijoustr. 6 Tel. 031/ 2 61 66

«WIN-YOU» Fruchtpürees

für die laufende Glace-Saison!

HANS GIGER & CO., BERN
Import von Lebensmitteln en gros
Gutenbergstrasse 3 Telephon (031) 227 35



Perrier
LE CHAMPAGNE DES EAUX-TRAÏSES
MINÉRALE GAZEUSE NATURELLE

Avec un rond de citron, la plus désaltérante



Sämtliche

Hotel-Bücher
Hotel-Drucksachen
Papierservietten
Napperons
Plattentapiere
Klosettpapiere

beziehen Sie vorteilhaft von
U. B. KOCH'S ERBEN, CHUR
vorm. Koch & Utiger

Schreibbücherfabrik Buchdruckerei Hotelartikel

CHAMPAGNE V^o A. DEVAUX

Bars — Hôtels et Restaurants: Vente franco par 12 bouteilles ou demies
Jacques VERNES — 52, Florissant, GENEVE — Tél. (022) 6 90 27 — Agent général pour la Suisse
GIN ET WHISKY SANDEMAN

Grösste, beste und billigste Bezugsquelle für
la Modellschinken
hintere
Modellschinken
vordere
Dosenschinken
hintere
Dosenschinken
vordere
Beinschinken
Anton Keller
Schinken en gros
Winterthur
Telephon (052) 2 67 69

Lerne Englisch in London

an den London Schools of English, 319, Oxford St., London W. 1. Spezialkurse für jeden Zweck, das ganze Jahr. Für Unterkunft kann gesorgt werden.

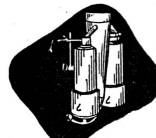
Autom. Waagen

revidiert, mit Garantie, ab Fr. 250.-

Aufschnittsmaschinen
Nationalkassen
Elektrische Kaffemöhlen
verkauft Frau Sig, Mühle-gasse 12, Zürich 1.

J'achète
bouteilles de vin
en quantités importantes.
S. PEUTET
Téléphone (022) 2 63 35
Genève, 5, rue des Pâquis

Kaffee- u. Küchen- maschinen



blitzend sauber
mit dem entfettenden
Reinigungspulver



Es verhindert Kalkbildung
erleichtert das Reinigen und
schont die kostbaren
Maschinen

W. KID, SAPAG, Postfach Zürich 42
Tel. (051) 28 60 11
Qualität zu günstigem Preis!

TRINK- BECHER



HERMETIC

Packungen
MAX SANDHERR A.-G.
Diepoldsau / Kt. St. Gallen
Telephon 7 09 95/96

Th. Domenig AG.

BÜNDNER SPEZIALITÄTEN
„CARMENNA“
AROSA
Telephon (081) 3 16 01/2
Bündnerfleisch
Rohschinken o./Bein
Salsize Fr. - 98 p. Stk.
Salami Fr. 11.50 p. kg
Mortadella Fr. 5.50 p. kg



BITTE OFFERTE ODER DEN UNVERBINDLICHEN
BESUCH EINES MITARBEITERS VERLANGEN!
W. GEELHAAR AG., BERN, THUNSTR. 7
Telephon (031) 2 21 44

NELKEN

kurz ca. 45 cm lang, per Dtz. Fr. 1.80
per 100 Fr. 12.-

NELKEN

lang ca. 60 cm per Dtz. Fr. 3.60
per 100 Fr. 25.-

E. Kummer, Blumenhalle, Baden
Tel. (058) 2 76 71 Versand in der ganzen Schweiz

PFLANZENKÜBEL

	Eichenholz	Fassholz (Occasion)
30 cm Durchmesser	Fr. 8.-	Fr. 5.80
35 cm Durchmesser	Fr. 10.50	Fr. 8.-
40 cm Durchmesser	Fr. 15.-	Fr. 9.50
45 cm Durchmesser	Fr. 18.-	Fr. 12.-
50 cm Durchmesser	Fr. 24.-	Fr. 14.50

Offiziert **E. SCRÖNT AG., Rothrist/AG.**
Tel. (052) 7 32 82.

A vendre

pour raison de santé dans localité centrale du
Jura bernois

hôtel-restaurant

d'ancienne renommée, grand restaurant, 24
chambres, 32 lits, eau courante. Salles pour
sociétés. Agencement complet en bon état.
Chauffage au mazout. Case postale 49875, Delémont.

HOTEL-

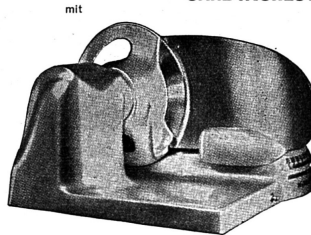
IMMOBILIEN-ZÜRICH
AGENCE IMMOBILIÈRE D'HÔTELS
P. Karlmann
Seldengasse 20, Tel. (051) 2363 04. Erstkl. Referenzen.
Kauf, Verkauf, Miete von
Hotels, Restaurants, Cafés
Kuranstalten, Pensionen

Jetzt disponieren!

Wir finanzieren Ihre Anschaffung von
Glasmaschinen und Konservatoren zu sehr günstigen
und bequemen Bedingungen.

Frei, Treig & Co., Bankgeschäft, Zürich
Löwenstrasse 55/57 Telephon (051) 27 83 88

KALTE PLATTE! RESTAURATIONSBRÖT! SANDWICHES!



mit
Hobart Fleischschneidemaschine
geschnitten,
präsentieren gut und ausgiebig
Tausendfach bewährt

HOBART-MASCHINEN J. Bornstein AG., Zürich
Talaker 41 Telephon (051) 27 80 99